



AA KU

Aargauer
Kulturmagazin

www.aaku.ch

Mai 2023
Nr. 65

STAUNEN, MITTANZEN

Einfach mal
das Leben feiern:
Der Mai steht im
Zeichen des Tanzes

MENSCH UND NATUR

Das Singisen Forum
in Muri zeigt Kunst
in der Zeit des
Anthropozäns

GEBAUTE WIRKLICHKEIT

Was ist gute
Architektur?, fragt
das historische
Museum Baden

tanz & kunst königsfelden

Im sehnsuchtsvollen Klangkosmos von Fadogesang, portugiesischen Gitarren und einem Streichquintett weht ein geheimnisvoller Wind durch die beseelten tänzerischen Bilder, interpretiert von einem internationalen, zeitgenössischen Tanzensemble.

Heimlich seufzen die Winde

Choreografie: Filipe Portugal

Fadogesang: Marta Rosa

Streichquintett: Leitung Laida Alberdi

Kunstinstallation: Ruth Maria Obrist

**Künstlerische Gesamtleitung:
Brigitta Luisa Merki**

**24. Mai bis 18. Juni 2023
jeweils Mittwoch bis Sonntag**

**Klosterkirche Königsfelden
Windisch AG**

www.tanzundkunst.ch



SWISSLOS
Kanton Aargau

KLOSTER
KÖNIGSFELDEN

Aargauer
Zeitung

BRÜGG

WINDISCH



ERNST WILDT-ROHR STIFTUNG

MIGROS
Kulturprozent

F.G. PFISTER NZZ

by

ADUSHKA iac STERK



Wafibal

ODEON BRÜGG

EXCELSIOR
CINEMA BRÜGG

ERNST GÖHNER
STIFTUNG

Freundeskreis Tanz & Kunst Königsfelden



**Michael Hunziker**

Redaktionsleiter
michael.hunziker@aaku.ch

Einfach mal das Mittelmeer wegdenken

Bisweilen ist der Mensch ja ziemlich grössenwahnsinnig. Ok, die Erfolge geben ihm recht, Pyramiden, chinesische Mauer, Assuan-Staudamm, Kernfusion, Mondlandung, Marskolonie, ewiges Leben, naja. Manche Ideen unserer Spezies haben Spuren auf der Erdoberfläche hinterlassen. Direkte Frassspuren sieht man in der Amazonasregion, oder in den Ferien auf Kroatien, wenn man in Richtung der dalmatinischen Hügel blickt. Oder im Ruhrpott, oder schlicht, wenn man aus dem Flugzeug auf das schachbrettartige Muster der Monokulturen schaut. Indirekte Spuren sind die schmelzenden Gletscher, die neuerdings grossflächig eingepackt werden, oder Mikroplastik im Wasser und in den Blutbahnen sämtlicher Erdbewohner*innen. In der Geologie werden diese Zeichen unter dem Begriff des Anthropozäns zu einem neuen Epochenverständnis zusammengeführt: Das Zeitalter des Menschen, der sich unwiederbringlich in den Planeten eingraviert.

Eine zum Glück nie realisierte Idee ist Atlantropa. In den 1930er-Jahren war Herman Sörgel, ein deutscher Ingenieur, fest davon überzeugt, man könne die aufbrandenden sozialen und wirtschaftlichen Probleme Europas mit der Trockenlegung des Mittelmeeres lösen. Staudämme an der Meeresenge von Gibraltar, den Dardanellen und zwischen Tunesien, Sizilien und dem italienischen Festland hätten zu einer sukzessiven Absenkung des Meeresspiegels geführt. Strom wäre damit à gogo vorhanden gewesen (hätte es noch Kernkraftwerke gebraucht?) und eine unabhängige Machtelite an den Schaltern hätte bei jeder Bedrohung eines Staates einfach das Licht ausgeknipst, also den Hauptversorgungsstecker gezogen. Nach Sörgel wäre der Kontinent Afrika in der Folge begrünt worden und eine Bahn durch das Mittelmeerbecken von Berlin bis Kapstadt gefahren. Er ging mit seiner Idee erst bei den Nazis und später bei den Alliierten hausieren und biederte seine an sich postnationale Utopie mit dem Argument an, koloniale Verhältnisse könnten gar fortgeführt werden (sowohl die Nazis wie die Alliierten hatten für diese Rhetorik offene Ohren).¹

Wäre dieses Vorhaben nicht archivisch festgehalten worden, wer würde heute glauben, der Mensch wäre je auf eine solche Idee gekommen? In diesem Heft stellen wir übrigens auch ein Archiv vor. Es befasst sich, surprise, auch mit dem Anthropozän. Die Künstlerin und Kuratorin Sadhyo Niederberger trug Werke von rund 130 Kunstschaffenden im Projekt «Reading Caspar Wolf» zusammen, die sich mit dem Verhältnis des Menschen zur Natur auseinandersetzen. Dabei ist eine inspirierende, verspielte Schau und ein ebensolches Archiv entstanden (Seite 18).

Ein anderes nie realisiertes Grossprojekt ist im Rahmen der neuen Sonderausstellung «Die gute Architektur» im historischen Museum Baden und im dazugehörigen Architekturführer zu entdecken: In den 1990er-Jahren entwarf eine Investorengruppe den «Riverfront Entertainment Complex»: eine Mischung aus Wellnessbad, Luxushotel, Einkaufszentrum und Casino – eine Melange, die ja durchaus auf Baden zutrifft, aber die Vision der Gruppe war dann doch etwas zu viel «stalinistische Zuckerbäckerarchitektur» (Seite 22).

Bei dem Ideenreichtum des Homosapiens darf man ja zuversichtlich bleiben. Es ginge jetzt wohl nur darum, diesen zu kanalisieren: Weg von Ideen, die Probleme bringen, hin zu Ideen, die Probleme lösen.

¹ Vgl. Pierre Rimbert: Atlantropa. Der Traum von der Trockenlegung des Mittelmeeres. Le Monde diplomatique, April 2023.

Museum Langmatt
Stiftung Langmatt
Sidney und Jenny Brown
Römerstrasse 30
CH-5401 Baden
www.langmatt.ch

Eric Hattan

Silvia Bächli

26.2. –
29.5.2023

LANGMATT

weitere Ausstellungen
**Schaufenster
Archiv**
5.3.–6.8.2023

**Geisterhaus
Langmatt**
5.5.–10.12.2023

Ausstellungsansicht: Silvia Bächli,
Eric Hattan – Five O'Clock Shadow
Museum Langmatt 2023

VORSCHAU**Let's Dance! 6**

Das Tanzfest in Aarau und «Tanz & Kunst Königsfelden»
in der Klosterkirche Windisch.

**«Strom & Drang» 8**

Retro-Klänge zwischen New Wave, Surf-Rock
und Post-Punk im Kiff in Aarau

Bluesfestival Baden 9

Die Bäderstadt wird an der Jubiläumsausgabe zur Bühne
für Blueser*innen aus der ganzen Welt

Mindmapping Art 10

Françoise Caraco, Esther Ernst und Gianluca Trifilò im Kunsthaus Zofingen

Vertiefung in die Partitur 11

Das Trio Rafale spielt im Zimmermannhaus Brugg
Schumanns Klaviertrios

Eurotrash 12

Das umstrittene Werk Christian Krachts kommt als Bühnenfassung
ins Kurtheater Baden

Familienseite 13**Kultursplitter 14****Filmtipps 15****Hörtipps 16****Lesetipps 17****MAGAZIN****18 Mensch und Umwelt im Fokus**

Die dokumentarische Ausstellung «Landschaftsveränderung im Blickfeld der Kunst: Sedimentieren, kristallisieren, kondensieren» im Singisen Forum im Muri ist ein begehbares Archiv zeitgenössischer Perspektiven. Die Kuratorin Sadhyo Niederberger spricht im Interview über das leicht wahnsinnige Projekt, 130 Künstler*innen zusammenzubringen, über das Archiv als Kunstform und was sie dabei gelernt hat.

**22 «Die gute Architektur»**

Das historische Museum Baden setzt sich in einer Sonderausstellung mit unterschiedlichen Gebäuden und architektonischen Visionen der Bäderstadt auseinander. Ein kurzer Auszug aus dem Architekturführer.

23 True-Crime-Podcast

Mit «Ein Haus zum Garten» holen Pascal Nater und Anna Schiestl Geschichten und Geschichtliches rund ums Forum Schlossplatz in die Gegenwart. Eine verspielte Collage, die auch dekonstruktivistische Züge trägt.

24 Miriam Suter im Gespräch

Zusammen mit Natalia Widla hat die Journalistin mit «Hast du Nein gesagt?» ein Buch über den Umgang mit sexualisierter Gewalt in der Schweiz geschrieben. Ein Interview über die Erfahrungen bei der Recherche, die persönliche Motivation und die Revision des Sexualstrafrechts.

26 Tagebuch aus Paris

Von Andrea Kirchhofer

27 Das Bild

Aus dem Ringier Bildarchiv

28 Das Objekt

Sammlerstücke von Rudolf Velhagen

29 Jens Nielsen

Kolumne

29 Ausschnitte

Von Anna Sommer

30 Unterwegs mit DJ Passik

Von Matteo Emilio Baldi

AGENDA**34 Kultur im Aargau auf einen Blick**

Veranstaltungen im Mai

Von Idyllen und ihrem Gegenteil

Staunen und mittanzen: In ganz Aarau findet das Tanzfest statt.

Die Auswahl bei insgesamt neun «Highlights» beim Tanzfest Aarau fällt schwer – drei seien hier vorgestellt: zwei finden open air statt, eines kann man drinnen bestaunen. Zu erleben sind verschiedene Aspekte modernen Tanzschaffens von Akrobatik, Tanz, präzise kreierter Choreografie und freier Improvisation.

«Verkehrt herum» geht es beim Tanzstück von «lci'Bas» auf dem Schlossplatz zu und her. Ein grüner runder Kunstteppich begrenzt das Feld und öffnet es zugleich hin zum Platz. Suggestiert wird ein Idyll von Ruhe und Natur, das aber schnell ins Gegenteil umschlagen kann: aus der Spielwiese wird, ausgelöst durch destruktive Impulse, ein Schlachtfeld.

Akrobat Mathias Reymond und Tänzerin Christine Daigle werden in ihren brachialen wie eleganten Takes begleitet von Musik aus drei Lautsprechern, die ebenfalls ins Geschehen einbezogen sind. Akrobatik, sinnlicher Tanz und ein subtiler Erzählstrang verbinden sich zu einer spannenden Performance.

Ein Forscher-Krachmacher-Experimentator ist in «Je viens de partir» in der Tuchlaube zu erleben, wie er im Stück der Compagnie ChamploO mit zwei Versuchskaninchen Spielchen treibt. Beteiligt sind ein Tänzer, eine Tänzerin und ein Musiker-Klangkünstler. «Wir arbeiten mit Komposition und Improvisation, die Handlung ist präzise festgelegt, wobei einige Latenzen zur Improvisation offen sind», erklärt Choreografin Branca Scheidegger.

Es ist nicht nur ein aufrüttelndes Stück über «Labor-Experimente», sondern auch eine Besonderheit für das Publikum, gibt es doch dazu einen Workshop. «Das Publikum wird fast zum Komplizen der Interpret*innen und hat einige interaktive Sequenzen», verrät Scheidegger dazu.

Das Aarauer Tanz- und Parcours-Kollektiv «InQdr» muss hier nicht vorgestellt werden. Ihr «Work in progress» auf dem Schlossplatz weckt hingegen Neugierde. «Mit dem Team erarbeiten wir ein Umsetzungskonzept, das sich in zukünftige Projekte flexibel einsetzen lässt», erklären die Choreographinnen Isabelle Spescha und Rebecca Frey. Und weiter: «Der Schwerpunkt soll auf der gegebenen städtischen Architektur liegen». Der Schlossplatz bietet «InQdr» vielfältige Möglichkeiten, um tänzerisch Bilder zu kreieren. □
Von Verena Naegele



Mathias Reymond und Christine Daigle auf ihrer Spielwiese von «lci'Bas». Foto: Massmiliano Rossetto

Alles tan

**TANZ Ein bewährtes Zeichen, dass ein
gekehrten Schwalben im blauen Himmel und
Das Tanzfest in Aarau und «**

TANZ, PARTY, FILM UND MEHR

Vom 12. bis 14. Mai steigt in Aarau das Tanzfest. In Zusammenarbeit mit Reso Tanznetzwerk Schweiz wurden dieses Jahr vier Westschweizer Companies eingeladen. Lokale Tanzschaffende zeigen Ausschnitte aus ihren Arbeiten und bei den beliebten Anlässen «Tanz in den Mai» und der «Offenen Bühne» sind wieder zahlreiche Tanzschulen und -gruppen aus dem Aargau mit dabei und laden Interessierte ein, das Glück der gemeinsamen Bewegung zu erfahren. Zudem können an zwei Abenden Tanzfilme entdeckt werden. mh

AARAU Diverse Orte, 12. bis 14. Mai
Programm: dastanzfest.ch/aarau



zt im Mai

dgültig Frühling ist, sind die zurück-
nd – klar, die Tanzveranstaltungen im Mai:
Tanz & Kunst Königsfelden».

tiative von Brigitta Luisa Merki. Bei einer Ausstellung im Kunstraum Baden war Merki fasziniert von Obrists Installation, die einen in Verbandstoff eingewickelten Baumast zeigte. «Die Verletzlichkeit und Kostbarkeit dieses Kunstobjekts war der Ausgangspunkt meiner Kunstinstallation für die Inszenierung in Königsfelden», erläutert Obrist dazu. Und Merki ergänzt: «Ich sehe in der konzeptionellen Verbindung von Tanz, Musik und bildender Kunst und dem unterschiedlichen kulturellen Background der mitwirkenden Künstler*innen ein grosses, schöpferisches Potential.» Wenn das kein gutes Omen ist. □ Von Verena Naegele

WINDISCH Klosterkirche Königsfelden, 24. Mai–18. Juni, jeweils Mittwoch bis Sonntag, 21 Uhr. Showcases – Einblicke in die aktuelle Produktion: Donnerstag, 11. Mai, 19 Uhr, Aargauer Kunsthaus; Samstag, 13. Mai, 11 Uhr, Kurtheater Baden

Seufzende Winde

Filipe Portugal inszeniert für «Tanz & Kunst Königsfelden» ein choreografisches Gesamtkunstwerk mit Fado, Tanz und Klassik.

Ist es blosser Zufall oder auch ein bisschen Schicksal, dass der Choreograph der neuen Produktion von «Tanz & Kunst Königsfelden» Filipe Portugal heisst? Immerhin ist er der designierte Nachfolger von Brigitta Luisa Merki als Künstlerischer Leiter. Doch «zum Zeitpunkt des Projektbeginns stand diese Entscheidung noch gar nicht zur Debatte», stellt Merki im Gespräch klar.

«Heimlich seufzen die Winde» heisst das Projekt, bei der sich Kunst, Gesang und Tanz die Hand geben. Filipe Portugal nimmt uns in diesem choreographischen Gesamtkunstwerk mit auf eine Reise zu den Wurzeln seiner Herkunft. «Fado» heisst das Zauberwort, welches Marta Rosa als Sängerin vorstellt, begleitet von der traditionellen portugiesischen Viola und Gitarre.

Damit nicht genug, werden doch dem Fado-Gesang Arrangements klassischer Werke für Streichquintett unter Leitung von Laida Alberdi gegenübergestellt. In Königsfelden kann Portugal sich den langgehegten Wunsch erfüllen, den gefühlsintensiven Gesang des Fado mit seiner abstrakten tänzerischen Sprache zu konfrontieren; und dies in einem einst sakralen Kirchenraum.

Gesungen werden Texte des portugiesischen Dichters Fernando Pessoa, die sich thematisch mit dem Wind auseinandersetzen, wie schon der Titel der Produktion vermittelt. Als dritte in diesem illustren Bund mischt auch die Kunst mit: Ruth Maria Obrist heisst die Künstlerin, die eigens dafür eine Installation schafft. Nach 2013 ist es bereits das zweite Mal, dass Obrist in Königsfelden dabei ist, und zwar auf Ini-

Fado meets zeitgenössischen Tanz.
Foto: Alex Spichale



Musik aus der Zeitmaschine

SOUNDS Retro-Fans aufgepasst: Am «Strom & Drang»-Festival im Kiff in Aarau wird dem Surfrock, Post-Punk und New Wave gehuldigt und der dunkle Alltag hinter sich gelassen – mit Bands aus Übersee und Lokalmatadoren.

Düstere Gitarrenriffs, sanfte Synthies und melancholisch-romantische Lyrics dominieren die Klangwelt von Temmis – der Vierer aus Hamburg hat vor kurzem seine erste EP namens «Klinge» veröffentlicht und dafür viel Lob einheimen können. Auf der Platte bewegen sie sich elegant durch New-Wave und Post-Punk-Gefilde, entledigen sich dem über die Jahre angesetzten Staub dieser Genres und frischen den Sound mit ein bisschen Indie und technoiden Momenten auf – aus alt mach neu, musikalisches Up-Cycling sozusagen. Und damit sind sie am «Strom und Drang»-Festival in bester Gesellschaft. Hier wird Retro zur Gegenwart, und trifft damit voll den Revival-Zeitgeist.

Psychedelisch geht es beispielsweise bei Nice Biscuit zu und her – die Australier*innen spielen hypnotisierenden Garage-Rock mit Sucht-Faktor und 60ies-Vibes. Wabernde Fuzz-Gitarren vereinen sich mit dem ätherischen Gesang der beiden Frontfrauen Billie Star und Grace Cuell, während Bass und Schlagzeug für ordentlich Groove sorgen und die Orgel dem Sound einen nostalgischen Charme verleiht.

Ebenfalls am Start sind auch die Jungs von Harvey Rushmore & The Octopus, und die Schweizer entführen uns in abgespacete Lo-Fi-Klangwelten, irgendwo zwischen Surfrock, Neo-Psych und krautigem Garage. Mit ihrem einnehmenden Sound, cleverem Songwriting und der Erfahrung von mehreren hundert Konzerten gehören sie nicht umsonst zur Speerspitze der hiesigen Psychedelic-Rock-Szene. Der dritte Langspieler «Freedomspacecake» versteht sich als



Auf den Pfaden des Summer of Love: Nice Biscuit. zvg

Antwort auf eine Welt, die von einer Katastrophe zur nächsten schreitet – ein Heilmittel, an dem wir uns nur allzu gerne berauschen. Und eigentlich trifft das auf das ganze Programm des «Strom & Drang» zu – hier wird die Ekstase zelebriert und sorglos in die Nacht hineingetanz.

Von Philippe Neidhart

AARAU Kiff, Fr, 19. Mai, 17.30 Uhr; Sa, 20. Mai, 15.30 Uhr



Eine Geschichte im freien Fall. zvg

Verwobene Geschichte(n)

BÜHNE Wenn ein Mann (s)eine Frau sucht, kann das mitunter ins Surreale kippen, Stoff für Drama bieten, für eine Komödie vielleicht, oder gar alles zusammen: Denn im Stück «Das Doppel» von Jens Nielsen überschneiden sich die Perspektiven auf die Geschichte eines Mannes (Peter Hottinger), die sich um Schuld, Freiheit, Schicksal, das Wagen und Zaudern dreht und von einem Saxophonisten (Christian Käufeler) untermalt wird. Der Mann wird beim Versuch, sich zu erinnern – ist ein Mord, ein Unfall geschehen? – von einem Anderen (Jens Nielsen) irritiert, korrigiert, manipuliert. Ein klug verwobenes Kammerspiel. mh

BADEN Stanzerei, Mi, 10. Mai, 20.15 Uhr

Eine Stadt im Blues

SOUNDS Zum zwanzigsten Mal geht das Bluesfestival Baden über verschiedene Bühnen der Stadt. Es ist nicht das einzige Jubiläum in diesem Jahr, und so feiert das Festival zusammen mit dem Trafo und der Badenfahrt.

Vor zwanzig Jahren hatte Susanne Slavicek die Idee für ein Bluesfestival in Baden und als Meisterinnenstück ihrer Kulturmanagementausbildung schrieb sie ein Konzept samt Businessplan. Zumindest bis Corona kam und die Kulturlandschaft durcheinanderwirbelte, funktionierte alles, wie sie es sich ausgedacht hatte, und auch heute, wo wieder Normalbetrieb herrscht, ist sie die Tätschmeisterin des Festivals. Bei der ersten Ausgabe fand das Festival im soeben entstandenen Trafo statt, zum Jubiläum kehrt es wieder dahin zurück. Und hundert Jahre, nachdem die erste Badenfahrt die Stadt aus den Angeln hob, spannen die beiden Jubilare Bluesfestival und Badenfahrt ebenfalls zusammen: Das Festivalzentrum steht auf dem Theaterplatz, wo dann auch die Fäden des Stadtfestes zusammenlaufen werden.

Viele Geburtstage also, und die müssen gefeiert werden! Getan wird dies in der ganzen Stadt, natürlich im Trafo und auf dem Theaterplatz, aber auch in den Gassen und Plätzen der Altstadt; die Musik kommt zu den Leuten, der Sound der Stadt wird bluesig. Jeden Tag stellt das Bluesfestival Gratiskonzerte auf die Freiluftbühne beim Festivalzentrum, von den «Blues Kidz» über Lokalmatador «Salz & Pfäffer» bis zur «Wynavalley Jazz Band» und der famosen Bläsertruppe «Ed

Elastic». Vor allem aber gibt es natürlich Musiker*innen und Bands zu entdecken, die mit den Mitteln des Blues neue Geschichten erzählen. Hank Shizzoe zum Beispiel: Der Gitarrist, der sich einen Namen gemacht hat als Wizzard, der fast alles kann auf seinem Instrument, von Rock bis Folk und darüber hinaus, macht sich auf die Spuren des Grossvaters aller Blueser*innen, des grossen Robert Johnson. Wo dieser in den 1930er-Jahren allein mit seiner Wanderklampfe den länd-



Dawn Tyler Watson: Urgewalt mit Schub. zvg

lichen Süden der USA abklapperte, tritt Shizzoe mit einer handverlesenen vierköpfigen Band an, die die alten Songs in die Jetztzeit transportiert.

Eröffnet wird das Festival von der kanadischen Sängerin Dawn Tyler Watson. In den gut zwanzig Jahren, in denen sie in der Szene aktiv ist, hat sie fast alles gewonnen, was es in der Welt des Blues zu gewinnen gibt: einen Juno Award, Sängerin des Jahres der Memphis Blues Foundation, zwei kanadische Maple Blues Awards, etc. – berechtigterweise natürlich, denn die Lady ist eine Urgewalt auf der Bühne, und die Band des grossartigen Gitarristen Ben Racine wird sich ihrerseits nicht lumpen lassen und gewaltig Schub geben.

Und da wäre noch Jalen Ngonda zu empfehlen, irgendwie das Gegenteil von Dawn Tyler Watson. Wo sie eine schwitzende Clubatmosphäre schafft, zelebriert Ngonda coolen 80er-Jahre-Soul auf den Spuren von Wilson Pickett; in seinen Aufnahmen ist diese Musik aufwändig produziert, die Stimme in schmachtende Streicher, Chörli und wabernde Gitarrenklänge gepackt, es wird interessant sein, Ngondas Songs in der bühnentauglichen Version zu hören.

Neben ihnen sind natürlich noch viele andere Acts kennenzulernen – die Geburtstagsparty kann beginnen!

Von Beat Blaser

BADEN Diverse Orte, 20. bis 27. Mai. Programm: bluesfestival-baden.ch



Jalon Ngonda, cooler 80ies Soul. zvg

Gedanken und ihre Ordnung

AUSSTELLUNG Die neue Übersichtlichkeit: Mit Mindmapping Art zeigen drei Künstler*innen im Kunsthaus Zofingen, wie sie Ideen und Zusammenhänge strukturieren.

Françoise Caraco, Esther Ernst und Gianluca Trifilò sind alle durch die Art miteinander verbunden, wie sie ihre Gedanken und Ideen künstlerisch darstellen. Denn die drei bedienen sich verschiedener Arten von Mindmapping oder Mindmap-artigen Installationen und kartografischen Zeichnungen, um Zusammenhänge rund um ein jeweils eigenes Thema aufzuzeigen. Deswegen ist es kein Zufall, dass sie miteinander im Kunsthaus Zofingen unter dem Titel «Mindmapping Art» ausstellen. «Sowohl Caraco als auch Ernst und Trifilò beschäftigen sich seit mehreren Jahren intensiv mit

einer für sie wichtigen Fragestellung. Wir freuen uns, einen Teil ihrer Arbeiten zeigen zu dürfen», so Eva Bigler, künstlerische Leiterin des Zofinger Kunsthauses. Sie spricht damit zum Beispiel die umfassende Recherchearbeit von Caraco zu ihrer Urgrossmutter an, die 1884–1992 in Zofingen gelebt hat. Da sie eine Frau und Jüdin war, sind kaum mehr Dokumente über sie vorhanden. Das, was die Künstlerin nach langer Suche über sie gefunden hat, zeigt sie in einer fragmentarischen Installation, die in einer dokumentarischen Videoarbeit endet. Auch Esther Ernst stellt eine Arbeit aus, die sehr persönlich ist: Während über fünf Jahren zeichnete und schrieb sie jeden Tag etwas in ihr Tagebuch. Es ist ein visualisiertes Gedanken-Sammeln. Und der Dritte im Bunde, Gianluca Trifilò, beschäftigt sich seit Jahren mit Medikamenten, die auf die Psyche wirken. Im Kunsthaus sind mehrere Arbeiten von ihm dazu zu sehen. Zum Beispiel verbindet er 100 Beipackzettel solcher Medikamente miteinander und zeichnet darauf in einer Art Mindmap Verbindungen auf. Mit seiner Aussage, dass die Beipackzettel sich haptisch ähnlich anfühlen wie Bibelseiten, weist er auf die fast schon religiöse Verbindung der Menschen zu ihren Pillen und Tabletten hin.

Eva Bigler freut sich, dass die Werke noch bis zum 18. Juni in Zofingen zu sehen sind: «Mich inspirieren alle Arbeiten. Die Auseinandersetzung von Françoise Caraco mit ihrer eigenen Familiengeschichte ist spannend, weil sie direkt mit Zofingen zusammenhängt. Und ich bewundere den Mut von Esther Ernst, mit ihren Tagebüchern ihr Inneres zur Schau zu stellen. Zudem finde ich wahnsinnig toll, dass Gianluca Trifilò mit seiner Installation zum Thema Ritalin kein Blatt vor den Mund nimmt.» Von Tania Lienhard



Legende: The Pharmanaut Club, #1164, Help-Line (2022). Gianluca Trifilò

ZOFINGEN Kunsthaus, bis 18. Juni

Hypnotisierende Leichtigkeit

SOUNDS Es ist der Soundtrack für einen lauen Frühsommerabend – bittersüsse Feel-Good-Musik mit einem Hauch 90ies-Nostalgie, welche den Moment der letzten Sonnenstrahlen zur Ewigkeit erheben. Die in Toronto geborene und in London lebende Künstlerin Tess Parks bewegt sich in ihrem neusten Album «And Those Who Were Seen Dancing» elegant zwischen bluesig-psychedelischem Americana und poppig anmutendem Trip-Hop; die schwebenden Synthies im Hintergrund bilden das melodische Gerüst der Songs, überlagert werden diese von fuzzigen Gitarren und dem verträumten Gesang der Künstlerin. Ihre Texte sind gezeichnet von ehrlicher Reflexion und einem vorsichtig-optimistischen Pragmatismus, sie malen ein Bild der perfekten Unvollkommenheit des Lebens. phn

AARAU Kiff, Fr, 12. Mai, 20.30 Uhr



WETTBEWERB

**Das AAKU verlost
2 x 2 Tickets.**

Mail mit Betreff «Tess Parks»
bis 4. Mai an
redaktion@qaaku.ch

Mesmerisierende Leichtigkeit: Tess Parks. zvg

Musikali- sche Fieber- kurve

KLASSIK Das Trio Rafale spielt im Zimmermannhaus Brugg Robert Schumanns drei Klaviertrios an einem Abend.

«Durch den Wind sind wir selten, und auch wenn er sich einmal dreht, kann uns dies nicht davon abbringen, unsere Leidenschaft für die Musik auszuleben», sagen die Pianistin Maki Wiederkehr, der Geiger Daniel Meller und der Cellist Flurin Cuonz, die sich 2008 zum Trio Rafale zusammengeschlossen haben. Wind steht bei diesem Ensemble vor allem für die Vielfalt musikalisch belebter Bewegung. Ein Herzensanliegen ist dem Trio Rafale die Vertiefung in die Partitur, um sie beim Musizieren zum Leben zu erwecken. Darauf spielte auch der Komponist und Musikkritiker Alfred Zimmerlin 2015 in seiner Laudatio für die drei Ausnahmekünstler*innen zum Werkjahrespreis der Stadt Zürich an. «Die Mitglieder des Trio Rafale schenken uns Zuhörenden sehr viel Zeit ihres eigenen Lebens, um das, was Komponist*innen geschrieben haben, ganz zu durchdringen und in einem lebendigen Augenblick klingende Wirklichkeit werden zu lassen. Es geht dem Trio Rafale nur um die Musik, und nicht um Selbstdarstellung.»

Dazu würden sich Robert Schumanns drei Klaviertrios in d-Moll, F-Dur und g-Moll auch ganz und gar nicht eignen. Man begegnet ihnen nicht oft im Konzertsaal. Am ehesten noch dem ersten Trio, seltener dem zweiten, sehr selten dem dritten und erst recht selten allen zusammen an einem Abend. Das Trio Rafale vereint sie nun aber – auf eigenen



Erweckt Partituren zum Leben: Das Trio Rafale. Foto: Priska Ketterer

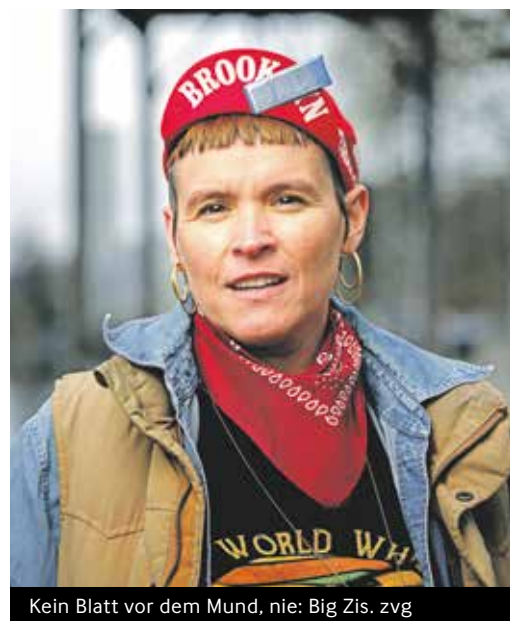
Wunsch – und begibt sich im Zimmermannhaus auf eine emotionale Reise zu Robert Schumanns inneren Gemütszuständen. Damit will das Ensemble hörbar machen, wie staunenswert und aufregend unterschiedlich die zwischen 1847 und 1852 entstandenen Klaviertrio-Kompositionen sind. Wer das Trio Rafale schon im Konzert erlebt hat, weiss, wie tief es auf dem Grund grandioser Musikwerke schürfen kann. Ob die drei Robert Schumanns permanente Gemütschwankungen gleichsam als Fieberkurven nachzeichnen werden? Um damit hörbar zu machen, wie sehr dessen Klaviertrios Zeugnisse eines Mannes sind, der von den eigenen Gefühlen hin und her geworfen wurde? Wir werden es erfahren. Von Elisabeth Feller

BRUGG Zimmermannhaus
Fr, 5. Mai, 19.30 Uhr

Wortgewaltiger Widerstand

SOUNDS Sie ist eine der wenigen weiblichen Stimmen im sonst so männlich dominierten Schweizer Rap-Game, in ihren Texten hält sie in subversiv-feministischer Manier der Szene einen Spiegel vor – und dies mit Erfolg: Seit über 20 Jahren steht Franziska Schläpfer alias Big Zis auf der Bühne und wird von der Crowd gefeiert. Mit ihren fragmentierten Beats lotet sie die Grenzen des Hip-Hip aus, erschafft tanzbare Systemkritik abseits von Radiotauglichkeit und Gesellschaftsnormen. Am Saisonschluss-Festival des Oxils wird Big Zis die Bühne mit den Mittelalter-Folk-Rockern Koenix, Feuerkünstler*innen und vielen weiteren Acts teilen. Ein gelungener Start in den Openair-Sommer. phn

ZOFINGEN Oxil, Sa, 13. Mai, 14.30 Uhr
Programm unter: www.oxil.ch



Kein Blatt vor dem Mund, nie: Big Zis. zvg

Mit Mutter im Spiegelkabinett

BÜHNE Christian Krachts Eurotrash kommt ins Kurtheater Baden. Eine Abenteuerfahrt durchs Berner Oberland und durch die zweifelhafte, tragische Geschichte einer Familie und eines Autors.

Es war ein viel diskutiertes literarisches Ereignis vor zwei Jahren: Eurotrash, der Roadtrip von Christian Kracht. Der Autor schickte seine Figur (oder sich selbst?), mit der sterbenden Mutter auf eine letzte Reise, nach Afrika – das heisst, von Zürich nach Saanen, Genf und wieder zurück. Durch ein Spiegelkabinett europäischer Geschichte und Gegenwart, in dem aus allen Ecken die private (oder öffentliche) Erinnerung irrlichtert.



Sohn und Frau Mama mit einer Plastiktüte voller Scheine auf einem Roadtrip durch die Schweiz: Eurotrash. Foto: Krafft Angerer

Eurotrash erzählt von einer durch den zweiten Weltkrieg reich und dekadent gewordenen Familie mit Nazivergangenheit, von Ignoranz, (Macht-)Missbrauch und verdrängtem schlechtem Gewissen. Der Grossvater mütterlicherseits war SS-Untersturmführer und wirkte in der Propagandaabteilung

mit, die Mutter hatte ein Vermögen durch Beteiligungen an Rüstungsfirmen und Molkereien erwirtschaftet. Der Vater war ein Generalbevollmächtigter beim Axel-Springer-Konzern. Reichtum, Jetset, Egomane.

Um sich von der Last der Geschichte zu befreien, fahren die beiden, die alkoholranke Mutter und der melancholische Sohn, als palliatives Abenteuer mit 600 000 Franken in einer Plastiktüte durch die Schweiz, steuern mit dem

Taxi Stationen vergangener Tage an. «Ich hatte mir gewünscht, gute Menschen kennenzulernen und ihnen unser ehrloses durch Waffenfabriken erschwindeltes Geld zu schenken», sagt einmal Christian Kracht, die Romanfigur, im Roman ebenfalls Autor von Faserland: Also das Geld verjubeln und freigiebig verprassen. Dabei wehen schon mal achtzigtausend den Col du Pillon hinunter, auf den die beiden mit einer Seilbahn gefahren sind (die Mutter wollte Edelweissfelder suchen).

Der Regisseur Stefan Pucher inszenierte dieses rasante Kammerstück für das Thalia Theater Hamburg. Im Kurtheater Baden stehen nun mit Barbara Nüsse und Jirka Zett in den Hauptrollen zwei prominente Darsteller*innen des deutschsprachigen Theaters auf der Bühne und zeichnen die beinahe archetypische Vergangenheitsbewältigung und den Gegen-

wartskommentar Krachts und dessen rätselhaftes Spiel mit den Referenzen eindrücklich nach. Von Michael Hunziker

BADEN Kurtheater, So, 7. Mai, 18 Uhr

Wach und schlaflos in der Subversion

AUSSTELLUNG Zwischen Streetart und klassischer Malerei, zwischen aktivistischer Kunst und stilistischer Kontemplation: Die Basler Künstlerin Ana Vujić bewegt sich mit ihren Werken in mehreren Feldern, Medien und Themen zugleich. Was sich durchzieht, ist die Frage nach der *conditio humana* – ein zentrales Motiv der 1981 in Serbien geborenen Künstlerin. Wir entdecken in ihren markanten, in schwarzweiss gehaltenen, grossformatigen Werken vertraute Ikonografien, Allegorien auf die Heimat- und Industriemalerei, die uns aber mit dem kritischen Verve Vujićs ins Heute katalpultieren. «Another Sleepless Night» heisst die Schau – jetzt ist nicht die Zeit zum Schlafen. mh

BADEN Kunstraum, 29. April bis 9. Juli



Panorama der Gegenwart in schwarzer Kohle: Ana Vujić. zvg

Am oberen Himmel

BÜHNE Zwei Artistinnen bewegen sich scheinbar schwerelos an einem Seil durch den Raum und beginnen ein Duett mit atemberaubender Akrobatik – wie zwei Planeten ziehen sie sich gegenseitig an und stossen sich ab, bevor sie am Ende vom Himmel aufgesogen zu werden scheinen. Die Cie Libertivore gehört mit ihren poetischen und spektakulären Inszenierungen zu den führenden Compagnien des zeitgenössischen Zirkus in Frankreich. Für das neueste Stück «Éther» liess sich die Regisseurin Fanny Soriano von Aither inspirieren – der Personifikation des oberen Himmels in der griechischen Mythologie, der Seele der Welt und dem Element allen Lebens. Ein zirkusisches Abenteuer für alle ab 8 Jahren. phn

AARAU Alte Reithalle, Do, 4. Mai, 20 Uhr, Fr, 5. Mai, 19 Uhr



«Ethereische» Zirkusmomente mit der Cie Livertivore. zvg



Gelebte Geschichte auf Schloss Lenzburg. zvg

Reisen im Mittelalter

DIES & DAS Im Schlosshof patrouillieren Soldaten, aus der Lagerküche duftet es nach mittelalterlichen Köstlichkeiten: Adlige, Geistliche und das einfache Volk schlagen im Hof ihre Zelte auf. Händler*innen präsentieren Waren aus dem Orient und Gelehrte erzählen von Studienreisen, Pilgernde zeigen ihre Reliquien. Rund 100 Mitwirkende aus ganz Europa lassen auf Schloss Lenzburg die Geschichte wieder aufleben und bieten authentische Einblicke in verschiedenste Formen des Reisens um das 12. Jahrhundert. phn

LENZBURG Schloss, 12./13./14. Mai, 10 Uhr
www.museumaargau.ch



Es spukt in der Villa

AUSSTELLUNG Ehemalige Bewohner*innen und Gäste, Geister in Cheminées und Vasen sowie untote Tiere des Hauses

Langmatt verbreiten Angst und Schrecken. Gelegentlich etwas verwirrt, bisweilen leicht alkoholisiert, verzetteln sie sich in der Vergangenheit, ärgern sich über die Marotten der anderen Gespenster und schweben bei Streitigkeiten beleidigt davon. Das «Geisterhaus Langmatt» ist ein hybrides Comedy-Vermittlungstool zwischen Ausstellung und Audio-guide: Als Besucher*innen bewegen wir uns mit Kopfhörer und Leih-Tablets ausgestattet durch die Räume der geschichtsträchtigen Villa. Für alle Generationen und Kinder ab dem Primarschulalter. phn

BADEN Langmatt, 5. Mai bis 10. Dezember



Ein Gespenst geht um in Baden. zvg

041

www.null41.ch



Bad Girls – Das Ring-Ding, 2. Teil

Wie soll Wagners «Ring» zeitgemäss inszeniert werden? In Luzern entstand aus dieser Frage ein spartenübergreifendes Projekt, welches mehrere Spielzeiten dauert. Der Ausgangspunkt für den zweiten Teil ist «Die Walküre». Regisseurin Brigitte Dethier stellt die Frauen in den Vordergrund, und die Auseinandersetzung zwischen weiblicher und männlicher Macht. Mit auf der Bühne ist ein MC, der die Oper in ein Stück mit modernem Sprechgesang verwandelt.

LUZERN Luzerner Theater
14. April–4. Juni 2023, www.luzernertheater.ch/badgirls

BKA

BERNER KULTURAGENDA



52-mal verewigt

Das Lauterbrunnental ist eines der eindrucksvollsten Trogtäler der Alpen. Seine Wasserfälle und Talabschlüsse, die farbenprächtigen Alpwiesen und abgeschiedenen Berggasthöfe und natürlich Eiger, Mönch und Junfrau wurden auf etlichen Tourismusplakaten verewigt. Die Ausstellung «oben weiss, unten grün» zeigt in Mürren und Wengen die Geschichte von 100 Jahren Tourismusplakaten. Im Hotel Regina sind 52 im Originalformat zu betrachten.

MÜRREN Hotel Regina, bis
30.11.2024, www.reginamuerren.ch




Zertrümmerte Denkmaschine

Im Februar gab es bereits einen energetischen Vorgeschmack mit der ersten Single «Miles and Miles», die durchaus Ohrwurm-potenzial hat. The Shattered Mind Machine spielen mit einer enormen Leichtigkeit und beweisen einmal mehr, dass sie noch viele Facetten zu zeigen haben. Ihre dritte Platte «Technokrat» bleibt irgendwo in den Tiefen des Alternative Rocks, gemischt mit poppigen Riffs, immer wieder vom Post-Punk angehaucht.

WINTERTHUR Gaswerk,
Sa, 13. Mai, 20.30 Uhr
www.gaswerk.ch

KuL



Helvetica – das Volksmusical

Vom 20. Mai bis 24. Juni zeigen die Music Productions Werdenberg das neu kreierte Volksmusical «Helvetica» mit Goran Kovačević, Peter Lenzin und dem Appenzeller Echo. Erzählt wird die Geschichte eines irischen Steptänzers und Geigers, einer serbisch-schweizerischen Schriftstellerin, eines Westschweizer Drummers und Rappers und einer Appenzeller Jodlerin, denen ihr Liebstes genommen wurde. Ihre Musikrichtungen werden zu einer verschworenen Einheit.

BUCHS Lokalremise, 20. Mai,
20 Uhr, Lokremise,
www.music-productions.ch




Fest der Begegnung

Am europäischen Jugendchor Festival Basel versammeln sich rund 2400 singbegeisterte Kinder und Jugendliche sowie über 30 000 Erwachsene in der Stadt am Rheinknie. Eingeladen sind zur 13. Ausgabe junge Chöre aus elf europäischen Ländern sowie ein Gastchor aus den Philippinen. Über 30 Konzerte und ein dichtes Rahmenprogramm für Menschen jeden Alters lassen die Auffahrtstage zum grossen Fest der Begegnung und des Gesangs werden.

BASEL diverse Orte, 17.–21. Mai,
www.ejcf.ch




Das Kunsthaus in bunt

Farbe bewegt. Sie sprengt Grenzen, drückt Gegensätze aus, verkörpert Ordnung und animiert zur Vertiefung. Das Kunsthaus sortiert seine Sammlung nach Farben neu. Jeder Raum erhält einen eigenen Klang. Es werden Arbeiten gezeigt von Paul Klee und August Macke über Verena Löwensberg und Trudi Demut bis Richard Tuttle und Olafur Eliasson. – Im «Farblabor» der Ausstellung bietet die Kunstvermittlung praktische Übungen zur Farbtheorie und -wahrnehmung an.

ZUG Kunsthaus, 6. Mai bis 10. September, www.kunsthauszug.ch




Raunen und Staunen

Zum 10-Jahres-Jubiläum strömen rund 100 Strassenkünstler*innen aus aller Welt ans «Aufgetischt». So auch der australische Comedian und Zirkusartist Alakazam. Er schlüpft durch einen Tennisschläger, jongliert gleichzeitig mit einem Tennisball und einer Kettensäge und verspricht Lachen, bis das Gesicht schmerzt. Eins ist sicher: Am zweiten Maiwochenende wird die Stadt erfüllt sein vom Raunen und Staunen der Festivalbesucher*innen.

ST.GALLEN diverse Orte,
12.–14. Mai, www.aufgetischt.sg





Es knistert unter dem Feigenbaum

«Under The Fig Trees» von Erige Sehiri, Tunesien 2022

Im Nordwesten Tunesiens bringen Fidé, Sana, Melek, Meriem und weitere auf einer Feigenplantage die Sommerernte ein. Im Schatten der Bäume unterhalten sie sich über die Liebe und «Mektoub», das Schicksal. Einige werben um Männer, andere streiten sich leichtfertig und wieder andere verhandeln die Situation an der Küste. Erige Sehiri zeigt mit jeder ihrer Figuren eine Facette der sich im Umbruch befindenden Gesellschaft, in der Werte und Traditionen aufeinanderprallen und das Patriarchat eine Bürde darstellt. Das «Huis-clos» unter freiem Himmel pulsiert vor Sinnlichkeit, strotzt vor Realität und ist durchflutet von natürlichem, erhabenem Licht.



AB 4. MAI im Kino

Es knirscht im Schulhausgebälk

«Das Lehrerzimmer» von İlker Çatak, Deutschland, 2022

Voller Elan und mit einer Reihe schöner Theorien im Gepäck tritt Carla Nowak ihre Stelle als Mathematik- und Sportlehrerin in einem Gymnasium an. Sie kann es gut mit den Schüler*innen und wehrt sich gegen die fragwürdigen Methoden der Null-Toleranz-Politik, zu denen ihre Lehrer-kolleg*innen greifen, als eine Reihe von Diebstählen den Schulalltag durcheinander wirbelt. Bald wirkt sie selbst als Detektivin, um vorschnellen Verdächtigungen Einhalt zu gebieten, und gerät etwas ungeschickt zwischen die Fronten von Lehrpersonal, Eltern und Schüler*innen. Im engen 4:3-Format gefilmt, nimmt auch die Kamera Carla von allen Seiten ins Visier und das Schuldrama strudelt atemlos einem Finale entgegen, das die Beteiligten am eigenen moralischen Anspruch scheitern lässt und eine zunehmend nervöse Gesellschaft zeigt.

AB 11. MAI im Kino



Es klingt und schwingt wie im Kino von 1923

«Our Hospitality» von und mit Buster Keaton, 1923

«Our Hospitality» heisst der zweite Spielfilm des genial verspielten Buster Keaton. Der Film feiert seinen 100. Geburtstag und ist damit genau so alt, wie das Kino Orient in Baden-Wettingen. Das will gefeiert werden, und so gibt's die turbulente Geschichte um William McKay. Der letzte Spross einer ausgestorbenen Familie verliebt sich ahnungslos in die ebenfalls letzte Überlebende einer anderen Familie, die mit seiner Familie spinnefeind war. Und er unternimmt alles für seine Angebetete. Zum Einstimmen verwechseln Stan Laurel und Oliver Hardy mal kurz die Hosen und zeigen, welche atemberaubende Szenen das Kino der Zwanziger im Zwanzigsten sonst noch auf Lager hatten. Beide Filme sind in restaurierter Fassung und live am Piano begleitet durch André Desponds zu geniessen: Kino wie 1923.



AM 13. MAI im Kino Orient, Baden-Wettingen. Die Plätze auf dem Wolkenkratzer sind beschränkt.

Die Late-Night-Tierdoku auf Kanal K

Dienstagabend, zehn Uhr. Du schaltest das Radio an. Aus den Lautsprechern hörst du eine Amsel zwitschern. Kurz darauf beginnt über dem Gezwitscher eine Person zu sprechen, als wär's eine Voicemail. Sie erzählt davon, wie Amseln Songs lernen, aber manchmal auch improvisieren. Die menschlichen und tierischen Stimmen klingen langsam aus. Elektronische Klänge und Naturgeräusche – irgend-



Neues aus Fauna und Flora: Mit Vincent Scarth und Claude Bühler. zvg

wo zwischen Wellness-Spa-Ambient und Zelten im Wald – dringen durch den Äther. Dann fließen zwei neue, ruhige Stimmen sanft und entspannt hinzu: «Du hörst gerade Flora, Fauna, Exploration. Die experimentelle Late-Night-Tierdoku für die Ohren. Lass dich mitnehmen auf eine auditive Reise, hüpfend von einer Gedankenblase aus Gesprächen in die andere, mit Gedichten und ausgewählten Musikstücken, jedes Mal zu einem anderen Lebewesen. In der heutigen Sendung geht's um...»

Alle zwei Monate führen dich Claude Bühler und Vincent Scarth eine Stunde lang durch Musikstücke, wissenschaftliche Kuriositäten, Fieldrecordings, Poesie, Livemusik und Gespräche mit ausgewählten Gästen, welche sie auf ihren Explorationen in der Welt der Fauna und Flora entdeckt haben. Jede Sendung wird dabei einem anderen Lebewesen gewidmet und enthält immer wieder neue auditive Überraschungen bereit. Von Vincent Scarth

NÄCHSTE AUSSTRAHLUNG «Flora Fauna Exploration», Mittwoch, 3. Mai, 18 Uhr. Alle bisherigen Episoden auf www.kanalk.ch und überall da, wo es Podcasts gibt.



Durch Traum-Atmosphären viben

Kanal K featuring Miriam Suter

BIPOLAR FEMININ

Wien

«Wie es ist»

Bipolar Feminin präsentieren mit «Wie es ist» Energie, die elektronische Beats mit eindringlichem Gesang verbindet. Seit ihrer Gründung im Jahr 2019 hat die Band die deutschsprachige Musikszene aufgemischt. «Wie es ist» zeigt das Potential der Band für die Zukunft und ist ein absolutes Muss für Fans von Elektropop und feministischer Musik.



ANDO

Wien

«Stingray»

Indie- und Dream-Pop-Fans unite! ANDO aus Bern got your back: «Stingray» vibed euch durch sanfte Gesangspassagen und minimalistische Instrumentierung. Träumerische Atmosphäre, Emotionen! ANDO haben sich 2019 gegründet. «Stingray» ist ein Höhepunkt ihres Debütalbums. Genau richtig, um durch die letzten garstigen Wochen vor dem Frühling zu schweben.



DUST

Newcastle (AUS)

«Joy (Guilt)»

Wer lieber ein bisschen länger im Düsternen bleibt, ist mit «dust» gut bedient. Seit 2017 liefert die Band feinsten Post-Punk und die Single vom Debütalbum «The End» ist genau richtig, wenn das Joy-Division-Poster bereits seit deiner Tumblr-Phase an der Wand hängt oder du auch einfach so gerne Doc Martens und schwarze Samthosen trägst. Ja, auch im Sommer.



Rückwärts gehen

Der Schlagzeuger Sämi ist mit seiner Band auf Tournee in den USA. Doch für Sämi will sich keine Freude einstellen und das Rockstarleben entpuppt sich als enttäuschend und kräftezehrend. «während anderi dihei ide schwiiz / uf probe-ruumsofas umehokked / und alles defür würded gää / sonen trip chöne zmache / schmökt ufem sämi sinere zunge / jede tag fodere tour winen schluk abschtandnix coci.». Das Tourleben spielt sich in den tagelangen monotonen Fahrten auf Highways ab. Die vorwärtsgerichtete Logik des Tourplanes erweist sich als gleichförmiger Stillstand, als deprimierende Täuschung.

Mit dem Roman «giftland» legt Dominic Oppliger sein zweites Buch in Zürichdeutsch vor. Der Text ist nah an der mündlichen Sprache und wirkt trotz der ungewohnten Schreibweise sehr na-



Dominic Oppliger. zvg

türlich. Nicht nur thematisch geht es um Musik, auch die Sprache ist rhythmisch, durchgetaktet und liest sich wie ein Songtext. Es ist trotz aller Schwere und Monotonie auch ein grosses Vergnügen, diesem Klage lied zu lauschen. Do-

minic Oppliger, der im Aargau aufgewachsen ist und in Zürich lebt, erweist sich als feiner, humorvoller Beobachter. Er schreibt atmosphärisch dicht über die Desillusion des amerikanischen Traumes, dem schliesslich durch eine schräge Idee doch noch ein Silberstreifen am Horizont abgewonnen werden kann. Laurin Jäggi

Dominic Oppliger. giftland. Der gesunde Menschenversand 2023.

Dominic
Oppliger
giftland
edition
spoken
script

46

Eine Buchlänge Ferien

Esther und ihre Jugendfreunde suchen sich für die Sommerferien «... meistens Orte, wo schon irgendjemand von uns als Kind mit seinen Eltern gewesen ist. Als müssten wir Enggramme abfahren, die sich uns in die Kleinhirnrinde gefräst haben.»



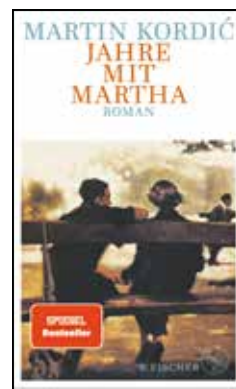
Dieses Mal fahren sie gemeinsam nach Italien in die Maremma. Die örtlichen Gegebenheiten sind jedoch eigentlich nicht entscheidend. Alles ist im Grunde nichts als Kulisse für die Gespräche und Gedanken, das Ritual des Zusammenseins und die Erinnerungen an frühere Ferien und Erlebnisse. Tatsächlich besticht die Erzählung auch nicht durch die Handlung oder die Persönlichkeiten der Figuren, sondern vielmehr durch die assoziativen Gedanken und genauen Beobachtungen.

Die sinnlichen Beschreibungen Esthers entführen einen ganz unverhofft in die erholsame Geschwindigkeit, mit der die Tage durch die kleine Gruppe hindurchziehen.

Dem steten Wechsel zwischen genauer Beobachtung und Kontemplation zu folgen, fühlt sich an wie eine Buchlänge Ferien. Wer sich nach Vita contemplativa sehnt und es diesen Sommer vielleicht nicht in den Süden schafft, lese dieses Debüt. Lea Müller

Anna Maria Stadler. Maremma. Jung und Jung 2022.

Liebe im Machtgefälle



Jimmy ist 15, heisst eigentlich Željko und hat bereits verstanden, dass er nur durch perfektes Beherrschen der deutschen Sprache eine Chance hat, irgendwann nicht mehr als Ausländer gesehen zu werden. Deshalb klaut er alte Zeitungen aus Müllcontainern und lernt die ihm unbekannt Begriffe der Bildungssprache auswendig. Als er die einige Jahre ältere Martha Gruber kennenlernt (seine

Mutter putzt bei ihr), erhält er nicht nur Zugang zu ihrer Bibliothek, sondern auch zu einer ihm neuen Welt. Zwischen der Professorin Martha und ihm entwickelt sich eine Liebesgeschichte, die wir über mehrere Jahrzehnte begleiten werden. Der Autor und Lektor Martin Kordić beschreibt liebevoll und zart die Beziehung zwischen Jimmy und Martha, ohne dabei kitschig zu werden oder das Machtgefälle zwischen den beiden auszublenden. Der Roman erzählt von Chancenungleichheiten, Privilegien, Benachteiligungen, Heimatbesuchen im Kriegsgebiet, von offenen und geschlossenen Türen, die so häufig von Herkunft und Name bestimmt werden. Es ist die wunderschöne, feine Geschichte eines jungen Mannes, der mitten im Aufeinandertreffen der Kulturen erwachsen werden und seinen Weg finden muss. Deborah Stoffel

Martin Kordic, Jahre mit Martha. S. Fischer 2022.



TEXT MICHAEL HUNZIKER

Der Mensch erscheint im Anthropozän

AUSSTELLUNG Klimaerwärmung, Industriebrachen, verbaute Natur: Das Singisen Forum in Muri zeigt, wie die Kunst das vielschichtige Thema Mensch und Umwelt bearbeitet. «Landschaftsveränderung im Blickfeld der Kunst: Sedimentieren, kristallisieren, kondensieren», kuratiert von Sadhyo Niederberger, ist ein begehbares Archiv zeitgenössischer Perspektiven.



«Weit weg» steht auf einem überdimensionalen Wanderwegweiser. In typischem Gelb steht er vor der Klosterkirche Muri und scheint auf den Erdmittelpunkt zu zeigen. Eine grosse, mehrdeutige Geste. Die Arbeit von «reality-hacker» Reto Peterhans bildet den Auftakt zu einer Art Sternwanderung, auf der sich die rund 130 Künstler*innen befinden, die hier in der Ausstellung «Sedimentieren, kristallisieren, kondensieren – Landschaftsveränderung im Blickfeld der Kunst» zu entdecken sind. Alle arbeiten auf ihre Weise zum Thema, befragen das Verhältnis des Menschen zu seiner natürlichen Umgebung und bilden ihre Erkenntnisse in unterschiedlichen Medien und Materialien ab.



Moment – 130 Künstler*innen, 2 eine Ausstellung? Ist das nicht wie Stau vor dem Gotthard oder ein Sonntag im Thermalbad? Nein, weit gefehlt. Durch die thematische Klammer öffnen sich die gezeigten Positionen zu einem gemeinsamen Dialog und so finden die vielen Assoziationen, die sich die Besuchenden unweigerlich machen werden, immer einen gemeinsamen Ausgangs- und Rückzugspunkt. Es entsteht eine produktive Konzentration, wenn man den vielen Meditationen folgt.

Die Ausstellung ist ein begehbare Archiv, und zwar wortwörtlich. Die Kuratorin Sadhyo Niederberger hat während der letzten zwei Jahre über die Auseinandersetzung mit Caspar Wolf ein eigenes Archiv angelegt und dieses nun erweitert, in dem sie mit einem Open-Call Künstler*innen angefragt hatte, mit ihren Werken ebenfalls zum Archiv beizutragen. Zusammengekommen ist innert kurzer Zeit eine beachtliche Bestandesaufnahme künstlerischen Schaffens vor dem Hintergrund des Anthropozäns. Ein Netzwerk thematisch verwandter Arbeiten: Eingehüllte Gletscher (Jacqueline Weiss, Reto Peterhans), geologische Skulpturen (Maja Thommen), Bilder von Performances (Georgette Maag). Die Künstler*innen luden die Bilder ihrer Arbeiten auf eine Webseite, verschlagworteten sie und ergänzten sie mit einem kurzen Beschrieb. Für die Ausstellung hat Sadhyo Niederberger von allen mindestens ein Werk ausgewählt und es in der Form eines Archivbogens ausgedruckt. Zudem kommen verschiedene Originale hinzu, Videoarbeiten (etwa von Andrea Wolfensberger), Skulpturen (Maya Brinngolf) und Objekte (Christine Knuchel). Mit diesem dokumentarischen Ausstellungskonzept werden für einmal primär nicht die Auseinandersetzung mit dem Original und seiner Materialität, sondern Haltungen, Konzepte und Botschaften in den Vordergrund gerückt.

Während die Dauerausstellung zu Caspar Wolf im selben Gebäude, vereinfacht gesagt, zeigt, wie der Künstler im ausgehenden 18. Jahrhundert die Natur und die Bergwelt zwar

realistisch, jedoch dem Menschen übermächtig darstellte, so legt rund 250 Jahre später das kontemporäre künstlerische Schaffen eine andere Sichtweise offen: Die Natur ist gezeichnet vom Menschen. Er hat sich in ihre Oberfläche eingekerbt, verändert sie fortlaufend, ist zum geologischen Akteur geworden. Die Machtverhältnisse haben sich scheinbar verschoben. In der Kunst werden nunmehr Klimakrise, wissenschaftliche Erkenntnisse, Landschafts- und Identitätsbegriffe thematisiert und dekonstruiert. Strassentunnels, hochalpine Solarparks und Schneekanonen – das ist die Kulisserie und die regt philosophische, ökologische und ethische Fragen an, wie diese Schau eindrücklich zeigt.

Sedimentieren, kristallisieren, kondensieren: In diese drei Cluster sind die Werke über die Räume gegliedert. Bei Georg Aerni sieht man schneeweisse mit Planen überspannte Plantagen, die sich wie eine Gletscherzunge ins Tal legen (Bild 2), Tanja Kalt zeigt eine Nahaufnahme eines Salzkristalles →

LANDSCHAFTSVERÄNDERUNG IM BLICKFELD DER KUNST

Die Ausstellung «Landschaftsveränderung im Blickfeld der Kunst» gliedert sich in zwei Teile. Vom 4. März bis 23. Juli 2023 präsentiert sich der erste Teil unter dem Titel «sedimentieren, kristallisieren, kondensieren» als dokumentarische Ausstellung im Singisen Forum von Murikultur. Vom 12. August bis 12. November 2023 präsentiert der zweite Teil unter dem Titel «Rolling Stones» ausgewählte Originalwerke der vorangegangenen dokumentarischen Ausstellung.

Das virtuelle Archiv ist hier zu entdecken: readingcasparwolf.kleio.com

MURI Singisen Forum, bis 23. Juli

der die Form eines Maja-Tempels hat, und Ursula Stalder zeigt sich «verflüchtigende» Plastik-Objekte, um nur drei Beispiele zu nennen. Und ganz am Rande begegnet einem noch eine Kontrastfigur: In Camouflagehosen, pausbäckig, desinteressiert sitzt da einer, als ginge ihn das

alles nichts an. Das Konsumkid stammt aus der Reihe «Wonderland» von Nicole Henning (Bild 3). Und spätestens hier wird die politische Spannung explizit. Das ist die Kraft des Archivs: Eine Message für künftige Generationen, eine Bündelung von Haltungen. □ Von Michael Hunziker

Chaos bündeln, Neues entdecken

INTERVIEW Die Kuratorin Sadhyo Niederberger über das leicht wahnsinnige Projekt, 130 Künstler*innen zusammenzubringen.

Wie bist Du auf das Thema Anthropozän gekommen?

Das lag ziemlich schnell auf der Hand. Als ich für die Ausstellung «Grand Tour Caspar Wolf» ein persönliches künstlerisches Archiv anlegte, war ich schon mittendrin. Das bringen die Werke von Caspar Wolf unweigerlich mit. Wenn man seine Themen und Motive auf unsere Zeit überträgt, landet man beim Anthropozän. Und als Landschaftsmalerin, wie ich mich früher selbstironisch bezeichnete, haben mich Landschaftsveränderungen per se immer stark interessiert.

Warum setzt Du dich damit gerade in der Form eines Archivs auseinander?

Bei mir verschränkten sich in den letzten Jahren die künstlerische mit der kuratorischen Arbeit. Vielleicht deshalb. In der archivarischen Tätigkeit trifft sich beides. Sammeln, verschlagworten, dokumentieren, versuchen, das Chaos zu bündeln, ordnen, um Neues zu entdecken. Ein wichtiger Einfluss für mich war Aby Warburg, der mit seinen unkonventionellen Bildarchiven die Kunstgeschichte verändert hat. Das Archiv ermöglicht ungeahnte Querverbindungen, die ich für mich, aber auch für andere in der Kunstvermittlung, aufzeigen möchte.

Wie verhinderst Du, dass das Projekt einen didaktischen Drall bekommt?

Anfangs hatte ich genau diese Befürchtung, dass ein impliziter Zeigefinger über allem schwebt. Aber dann habe ich gemerkt, dass das mit dem Material gar nicht möglich ist. Hinter jedem Beitrag steckt eine enorme Komplexität, darum funktioniert der didaktische Zugriff auch gar nicht.

Wie hast Du innert so kurzer Zeit so viele Arbeiten erhalten?

Letztes Jahr im September habe ich etwa 150 Kunstschaffende angeschrieben, 50 auch persönlich eingeladen, dann ging das Schneeballsystem los. Durchs Band erhielt ich positive Resonanz. Manche haben sich durch die Einladung angeregt gefühlt, und das Thema für sich neu entdeckt, andere sahen sich darin bestätigt. Durch die Anfrage ist jemand auch aus einer langen Schaffenspause wieder aktiv geworden. Das freut mich sehr.

Die Ausstellung ist nicht didaktisch, aber doch politisch...

Definitiv! Es ist eine politische Ausstellung! Es geht um Haltungen, Inhalte. Vielfältige Stimmen sind zu sehen und zu hören. Aber die Ausstellung bietet keine Lösungen. Sagt nicht, wie es richtig ist. Ist nicht zielgerichtet, sondern spielt mit Gedanken und stellt Fragen.

Das Archiv ist ja beinahe etwas demokratisches, partizipatives. Gäbe es auch Arbeiten, die du ablehnen würdest?

Ich habe einmal gesagt, Kunstausstellungen sollen nicht demokratisch, sondern gut sein (lacht). Jetzt mache ich das Gegenteil. Aber ich musste niemanden abwimmeln, obwohl die Plattform ziemlich offen ist. Als Kuratorin sehe ich mich immer noch als Hauptverantwortliche des Archivs. Bei manchen Werken war es etwas herausfordernd, sie im Hinblick auf die Ausstellung einzubinden.

Was nimmst du persönlich aus dem Projekt mit?

Inhaltlich habe ich sehr viel über Kunst gelernt, habe mir jede Eingabe genau angeschaut, viel recherchiert sowie Leute neu- und wiederentdeckt. Viele habe ich auch persönlich getroffen. Weitere eigene künstlerische Projekte blieben auf der Strecke, denn dieses Kapitel des Archivs «Reading Caspar Wolf» fordert meine ganze Aufmerksamkeit. Im Gegenzug entstanden viele bereichernde und intensive Begegnungen. Das ist, was bleibt. □ Von Michael Hunziker

Sadhyo Niederberger lebt und arbeitet in Aarau. Als Kuratorin wie auch als Künstlerin ist sie seit drei Jahrzehnten vielseitig engagiert. Sie hat verschiedene Offspaces mit initiiert, wie etwa das «Eck» in Aarau oder Kunst im Trudelhaus in Baden.



Sadhyo Niederberger. Foto: Gregor Galliker



3



4



5



6

- 1 Exotop, Max Grütter, 2021. Foto: H. R. Rohrer
- 2 «El jardín de los cíclopes», Georg Aerni, 2012
- 3 CAMOUFLAGE, Nicole Henning, 2020
- 4 Changes we are all witnessing, Christiane Hamacher, Videostill 2023
- 5 Schnee von Gestern, Rahel Zaugg, 2020
- 6 Gut betucht, Jacqueline Weiss, 2016
- 7 Empty City, Sieglinde Wittwer, 2017 (im Inhaltsverzeichnis, S. 5)

«Stalinistische Zuckerbäckerarchitektur»: Verworfenen Entwurf von Simeon Halstead Associates zur Wiederbelebung des Bäderquartiers 1995. Bild: Neujahrsblätter Baden



Urbane Utopien, architektonische Visionen

AUSSTELLUNG Die Geschichte einer Stadt lässt sich an ihren Gebäuden ablesen: Das historische Museum Baden setzt sich in der Sonderausstellung «Die gute Architektur» mit unterschiedlichen Gebäuden und architektonischen Visionen der Bäderstadt auseinander. In Zusammenarbeit mit dem Verlag Hochparterre ist dazu ein Architekturführer entstanden, der 120 Gebäude porträtiert und einstige urbane Utopien und Visionen wieder in Erinnerung ruft. Nachfolgend ist ein kurzer Auszug daraus zu lesen.

Simeon Halstead Associates entwerfen opulente Luxusresorts in Rio, in Bombay, in Kairo oder in Sharm El Sheik. 1995 sollte Baden diese Liste ergänzen. Die Architekten legten im Auftrag einer israelischen Investorengruppe Pläne für den «Riverfront Entertainment Complex» vor. Es sollte eine Mischung aus Wellnessbad, Luxushotel, Einkaufszentrum und Casino werden im Stil einer Collage aus Jumbochalet, stalinistischer Zuckerbäckerarchitektur und japanischer Pagode. Das Unterfangen zur Wiederbelebung des serbelnden Bäderquartiers scheiterte. Die Investoren schoben die Schuld den Behörden zu, weil sie sich geweigert hätten, die anvisierte Casinolizenz zu erteilen. 25 Jahre später entstand an gleicher Stelle das heutige Wellnessbad Fortyseven.

Gross gedacht hatte man im kleinen Kurort schon im 19. Jahrhundert. Keinen Geringeren als Gottfried Semper, Gründungsprofessor und Erbauer der ETH Zürich, holte der Kurverein 1865 nach Baden und beauftragte ihn mit der Standortanalyse eines Parks mit «Conversationshaus». Sempers Vorschlag bestand aus einer barocken Anlage mit Volieren, Teichen, Alleen und botanischem Garten. Darin ein mächtiger Bau mit einem Kuppelsaal im Zentrum; umgeben von Bibliothek, Theater, Ausstellungsräumen, Restaurant und Café. Doch Semper hatte zu dick aufgetragen: Die Kosten schossen dermassen durch die Decke, dass die Zusammenarbeit mit ihm aufgekündigt wurde und Robert Moser ein Projekt in bescheidenerem Massstab entwarf. 1875 wurde sein Kurpark mit Kursaal für das Publikum geöffnet. Nichtgebautes beflügelt die Fantasie. Wie hätten sich

Riverfront oder Sempers «Conversationshaus» auf Badens Entwicklung ausgewirkt? Von Fabian Furter (Auszug aus «Utopia Baden», in Architekturführer Baden, Edition Hochparterre)

INTRAPOLIS – VISION EINER HUMANISTISCHEN STADT

Die neue Sonderausstellung im Historischen Museum Baden ergänzt den «Architekturführer Baden. Gebäude, Freiraum, Infrastruktur. Edition Hochparterre 2023» und zeigt Trouvaillen wie Pläne, Modelle und audiovisuelle Beiträge zur Architektur von Baden, die nicht zwischen zwei Buchdeckel passen. Die Schau spürt der Frage nach der «guten Architektur» nach, will Sinn für Räume und Bauten schärfen und zum Mitdiskutieren anregen.



Während der Ausstellung finden zahlreiche Veranstaltungen statt. Am 11. Mai trifft sich Roy Oppenheim zum Gespräch mit Ausstellungskurator Fabian Furter über Walter Jonas. Der Badener Künstler und Städteplaner Jonas entwickelte 1958 die Vision der Intrapolis, einer humaneren Stadtform in Form eines Trichters. Oppenheim, der Neffe des einstigen Visionärs, spricht über Planungsutopien von gestern und heute. mh

BADEN Historisches Museum, Ausstellung bis 10. September
Gespräch «Visionen und Utopien», Do, 11. Mai, 18.30–20 Uhr

Tatort Schlossplatz

FÜR DIE OHREN Die Geschichte des ersten Bundeshauses der Schweiz als True-Crime-Podcast? Pascal Nater und Anna Schiestl holen Geschichten und Geschichtliches rund ums Forum Schlossplatz in die Gegenwart.

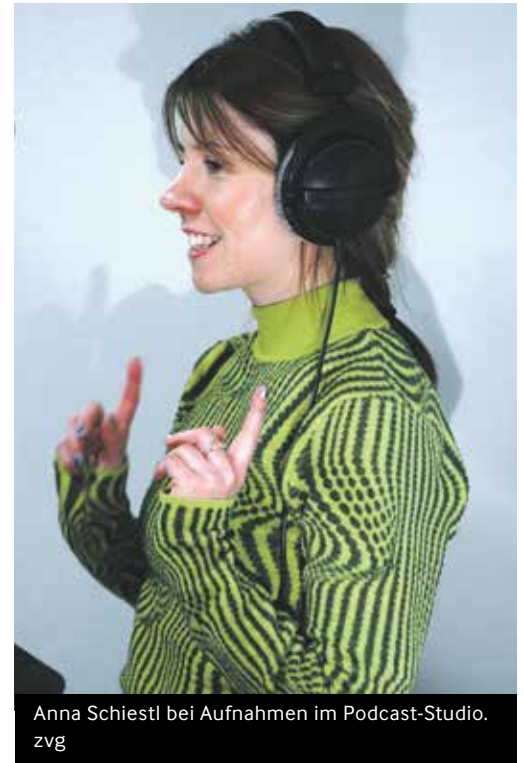
Dieses Haus, Zeuge der Helvetik und mindestens Zaungast der Weltgeschichte, kann einiges erzählen: Im Podcast «Ein Haus zum Garten» sprudeln die Anekdoten über vergangene und gegenwärtige Geister des Hauses. Anna Schiestl und Pascal Nater erzählen diese an sich historisch aufgeladene, gut dokumentierte und mehrfach aufgearbeitete Geschichte des Aarauer Schauplatzes neu, frisch, für ein junges Publikum: mit dramaturgischen Mitteln des True Crimes, mit viel Suspense, einer Prise Spuk und Situationskomik.

«Wir fragen uns: Möchte das Haus zum Schlossgarten wirklich immer wieder an seine 15 Minuten Ruhm als erstes Bundeshaus 1798 erinnert werden?», erzählt Anna Schiestl vom Forum Schlossplatz, die den Podcast im Rahmen eines vom Kanton Aargau geförderten Transformationsprojektes während der letzten eineinhalb Jahre mitrealisierte.

Der Podcast schafft viele alternative Zugänge. Und reflektiert auch die politischen Vereinnahmungsversuche, für die das Haus gerne eingespannt wird: «Eines Tages standen Roger Köppel und Christoph Mörgeli mit einem Selfiestick

im Garten und drehen eine Folge über dieses Haus», erinnert sich Schiestl. Diese Szene greift der Podcast auf humorvolle Weise auf und entwickelt ein eigenes Storytelling, in der die Helvetik natürlich auch eine Rolle spielt, neben vielen privaten und persönlichen Geschichten, die die Bewohner*innen und die Archive hergeben. Durch die sehr spontane Art ohne vorgestanzte Interviewantworten, PR-Gezwang und Fachjargon entsteht ein zugängliches, authentisches Hörerlebnis, das nahe am Alltag und am Leben ist. «Wir haben uns bewusst mit der Frage auseinandergesetzt, wie wir Geschichte erzählen, wie wir mit Repräsentation umgehen und letztlich, wie wir ein historisches Gebäude beleben können», sagt Schiestl.

Entstanden ist so ein Geschichtspodcast mit Popeffekten, dem die Recherche und die Liebe fürs (klangliche) Detail, die sich Pascal Nater («Die Giftmörderin von Suhr») und Anna Schiestl teilen, anzuhören ist. Vordergründig eine verspielte Collage, die auch dekonstruktivistische Züge trägt. Immer wieder tauchen die Macher*innen, die gleichzeitig auch Sprecher*innen sind, aus der Erzählung auf, thematisieren die eigenen Kniffs und Pointen und diskutieren weitere dramaturgische Schritte. Die Hörer*innen wännen sich also mittendrin im Konstruktionsprozess, der ein Krimi für sich ist. Und wie es sich gehört, kommt hier der Cliffhanger: Wenn Sie wissen wollen, was Hitler und Trump mit dem Schlossplatz zu tun haben, dann müssen sie selbst reinhören. Die dritte und vierte Folge werden Ende Mai veröffentlicht. Von Michael Hunziker



Anna Schiestl bei Aufnahmen im Podcast-Studio. zvg



Stadtarchivar Raoul Richner zeigt während der Aufnahme verschiedene Archivalien. zvg



Irene Umbricht Tschamper, die im Haus zum Schlossgarten aufgewachsen ist, zeigt Anna Schiestl die Räume ihrer Kindheit. zvg

«Wir befinden uns am Anfang einer Entwicklung, die dringend nötig ist»

Die beiden Journalistinnen Natalia Widla und Miriam Suter haben mit «Hast du Nein gesagt?» ein Buch über den Umgang mit sexualisierter Gewalt in der Schweiz geschrieben. Das AAKU hat sich mit Miriam Suter über ihre Erfahrungen bei der Recherche, ihre persönliche Motivation und über die Revision des Sexualstrafrechts unterhalten.

Was hat Sie bewogen, sich mit dem Thema der sexualisierten Gewalt auseinanderzusetzen?

Miriam Suter: Einerseits die persönlichen Geschichten von Freundinnen, andererseits die Erfahrungen, die sowohl ich als auch meine Co-Autorin Natalia Widla seit Jahren als Journalistinnen machen: Wenn es um das Thema sexualisierte Gewalt geht, stösst man bei der Polizei oft auf taube Ohren. Beziehungsweise: Auf fehlende Sensibilität. Das war mir schon immer ein Rätsel. Deshalb habe ich mich bereits vor ein paar Jahren mit der Journalistin Karin A. Wenger für das Onlinemagazin Republik im Rahmen einer Recherche diesem Thema gewidmet. Damals fokussierten wir uns ausschliesslich auf die Frage, inwiefern man bei der Polizei auf die Thematik sensibilisiert und ausgebildet wird. Ich merkte aber, dass mich das Thema nicht losliess, weil es so viel grösser ist als diese Frage. Darum wollte ich ein Buch über die ersten drei «Anlaufstellen» schreiben, denen Betroffene von sexualisierter Gewalt begegnen: die Polizei, die Opferberatungsstellen und das Gesetz.

Welche Umstände haben euch bei der Recherche zum Buch am meisten überrascht?

Im Gegensatz zur Recherche für die Republik-Reportage zeigte sich die Polizei zugänglicher. Nicht vollends zugänglich und offen – es gibt Mails, die bleiben bis heute unbeantwortet – aber offener. Konkrete Unterlagen, mit denen die Kadett*innen auf häusliche oder sexualisierte Gewalt geschult werden, durften wir aber zum Beispiel nie einsehen. Natalia hat der Polizeischule Hitzkirch einen Besuch abgestattet und stiess auf einen sehr guten Unterricht. Allerdings ist ja klar, dass nur die Besten antreten, wenn eine Journalistin vorbeikommt. Mit den angehenden Polizist*innen selber durfte sie aber nie alleine sprechen, es war immer jemand von den Ausbilder*innen dabei. Ehemalige und praktizierende Polizist*innen haben wir aber zum Glück auf eigene Faust gefunden, die haben auch mit uns gesprochen.

Noch immer sind unsere Vorstellungen von Sexualität stark patriarchal geprägt, was sich auch in den Institutionen wie der Polizei und Justiz widerspiegelt. Was können wir – als Gesellschaft – dagegen tun?

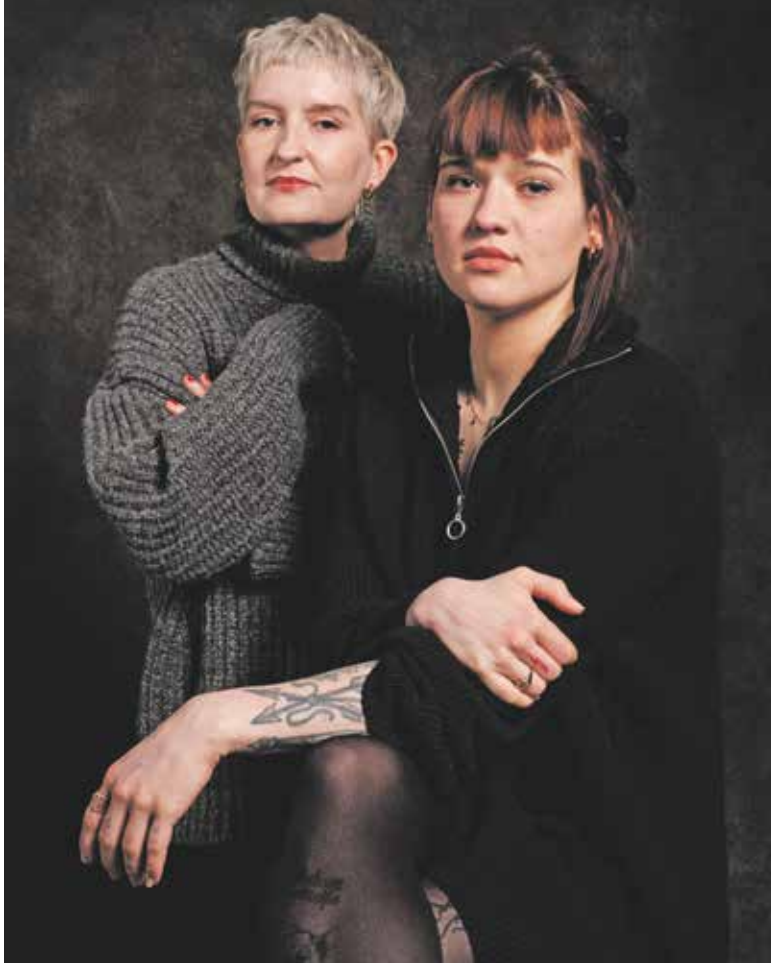
Vorab: Sexualisierte Gewalt hat nichts mit Sexualität zu tun, sondern mit Gewalt. Die beiden Felder hängen aber natürlich oft zusammen. Die patriarchalen Vorstellungen davon zu überwinden ist ein derart vielschichtiger Prozess, dass man darüber locker ein eigenes Buch schreiben könnte. Aus meiner Sicht befinden wir uns erst am Anfang einer Entwicklung, die dringend nötig ist. Zumindest gesellschaftlich. Der nationale feministische Streik 2019 hat dazu sicherlich einiges beigetragen. Gleichzeitig scheint sich die Politik im Schneckentempo zu bewegen – nebst der Reform des

«Was wir tun können: Uns reflektieren, vor allem die Männer, und sich mit anderen austauschen, sich weiterbilden, lesen, reden.»

Sexualstrafrechts, und auch die war längst überfällig. Was wir tun können: Uns reflektieren, vor allem die Männer, und sich mit anderen austauschen, sich weiterbilden, lesen, reden, und so weiter. Sich fragen: Wo bin ich Teil des Problems und was kann ich dagegen tun? Für Männer empfehle ich zum Beispiel den Verein «Die Feministen» oder die Plattform männer.ch. →

Sie sprechen die Revision des Sexualstrafrechts an: Vor kurzem hat der Ständerat auf der «Nein heisst Nein»-Lösung beharrt – jedoch mit einem Kompromiss zum Thema Freezing. Sind Sie damit zufrieden?

Ich persönlich wäre zufriedener mit einer «Nur Ja heisst Ja»-Lösung. Wie übrigens auch alle Fachpersonen, die mit



Miriam Suter (l.) und Natalia Widla sprachen mit Polizist*innen, Fachpersonen der Opferhilfe und Betroffenen.

Betroffenen arbeiten, mit denen wir für das Buch gesprochen haben. Die Fragestellung an die Betroffenen wäre eine andere. Man sendet ein anderes Signal, wenn man eben nicht fragt: Hast du Nein gesagt? Hast du dich gewehrt? Sondern: Wolltest du das? Immerhin wird mit dem Freezing anerkannt, dass man eben nicht immer in der Lage ist, sich körperlich zu wehren. Das ist schon einmal wichtig. Auch, dass die Täterarbeit eingeschlossen wird, ist ein gutes Zeichen. Sie wäre aber als präventive Massnahme viel wichtiger und sollte nicht erst dann zum Einsatz kommen, wenn bereits ein Übergriff begangen wurde.

Wie Sie eingangs erwähnten, gliedert sich das Buch in drei Teile: Polizei, Opferberatungsstellen und Recht. In welchen Bereichen hat die Schweiz bezüglich sexualisierter Gewalt den höchsten Handlungsbedarf?

Das Sexualstrafrecht wird nach der Reform sicher eher der Realität angepasst sein. Bei den Opferberatungsstellen wäre es immens wichtig, dass sie mehr finanzielle Ressourcen bekommen, wie übrigens auch die Frauenhäuser. Die sind seit Jahren unterfinanziert und überfüllt – ein Armutszeugnis für die Schweiz, die 2017 die Istanbul Konvention ratifiziert hat. Von diesen drei Bereichen gibt es aber bei der Polizei am meisten Handlungsbedarf, sowohl bei der Ausbildung als auch in Bezug auf die Kultur, die in vielen Korps herrscht. Weil sie sehr oft die erste Anlaufstelle sind für Betroffene und es eben problematischer ist, wenn dort frauenfeindliche Vorstellung gegenüber Opfern von sexualisierter Gewalt herrschen als zum Beispiel in einem Gemeindebüro in Gümmlingen. Es ist ein grosses Problem, wenn Polizist*innen denken, dass 80 Prozent der Frauen lügen, wenn sie eine Anzeige wegen Vergewaltigung machen – das hören wir immer wieder. Und mehr noch: Es ist gefährlich und führt dazu, dass Betroffene keine Anzeige machen.

In der Recherche wurden Sie mit heftigen Geschichten konfrontiert und die journalistische Arbeit über polizeiliches Fehlverhalten beschreiben sie im Buch als «emotionale Achterbahnfahrt». Wie gehen Sie mit solchen Erfahrungen um?

Da ich mich seit Jahren mit diesen Themen beschäftige, habe ich ziemlich gute Tools entwickelt dafür. Ich weiss zum Beispiel, dass ich mit meinem Umfeld darüber sprechen kann, was diese Geschichten mit mir machen. Und das tue ich auch regelmässig. Ich gehe viel spazieren, um mich abzulenken und wieder zu mir zu kommen. Und ganz ehrlich: Weinen hilft auch. Das haben wir während der Recherche für das Buch ab und zu gemacht. Es hat allgemein sehr geholfen, dass ich das Buch zusammen mit Natalia geschrieben habe und wir uns oft austauschen und stützen konnte. So fühlt man sich weniger allein. □



LESETIPP

«Hast du Nein gesagt? Vom Umgang mit sexualisierter Gewalt.»

Miriam Suter, Natalia Widla. Limmat Verlag, 2023, Zürich.

Jede fünfte Frau in der Schweiz ist von sexualisierter Gewalt betroffen, aber nur acht Prozent der Fälle werden zur Anzeige gebracht. Während das Sexualstrafrecht in

der Schweiz eine Reform durchläuft, nehmen Miriam Suter und Natalia Widla die Praxis unserer Polizei und Beratungsstellen sowie das Recht unter die Lupe. Ausgehend von den Geschichten dreier Frauen, deren Erfahrungen stellvertretend für viele Opfer stehen, werden Abläufe und Ansprechpersonen dargestellt, die von sexualisierter Gewalt Betroffenen zum Verhängnis als auch zur Hilfe werden. Es schockiert, bestärkt, macht Hoffnung – und geht alle an.

AARAU Kiff, Mi, 10. Mai, 20 Uhr, Lesung



Andrea Kirchofer residiert in der Cité Paris. zvg

Neue Musik für Zugluft

Tagebuch aus Paris von Andrea Kirchofer

Ende März ist Halbzeit meiner Residenz in der Cité internationale des arts in Paris. Ein wenig fürchte ich mich gerade davor, dass die sechs Monate zu bald enden werden. Der Freiraum, den dieser Atelieraufenthalt eröffnet, scheint mir so einmalig, dass ich versucht bin, alles reinzupacken, wozu sonst die Zeit, Musse oder Finanzierung fehlt: Mich tagelang vergraben im Atelier, um Violine zu üben, Komponieren, neue Musik entdecken, Songs und Texte schreiben, reflektieren über neu zu beschreitende Wege, Ausstellungen besuchen, Konzerte hören, Ausflüge machen mit meinem Fahrrad in der Pariser Umgebung, mich austauschen mit anderen Kunstschaaffenden in der Cité und ausserhalb, Tischtennis spielen in den Pariser Parks, Französisch lernen... Im Moment konzentriere ich mich darauf, neue Musik für mein Duo Zugluft zu schreiben. Ich freue mich darauf, dass mein Mitmusiker aus Zürich Anfang Mai für Proben und



einige Konzerte in Paris und Umgebung anreisen wird. Ausserdem experimentiere ich mit Text in einer Schreibwerkstatt mit einer befreundeten Theaterschaaffenden.

In der Cité residieren gleichzeitig rund 300 Kunstschaaffende aus aller Welt; eine tolle Ausgangslage, um schnell Kontakt und Anschluss zu finden. Jeden Mittwochabend öffnen einige Residierende ihre Ateliertüren und geben Einblick in ihr Schaffen. Paris lerne ich hauptsächlich kennen, indem ich mich durch Konzertorte in verschiedene Stadtteile und Vorstädte führen lasse. Ich geniesse es, Musik, die in kleineren Städten ein Nischendasein fristet, in ausverkauften Konzertorten mit altersdurchmischtem Publikum anhören zu können. Insbesondere sind für mich die vielen Gelegenheiten, improvisierende Violinist*innen in kleinen Ensembles zu hören, sehr inspirierend.

ANDREA KIRCHHOFER

Aufgewachsen in Schinznach Dorf, lebt heute in Zürich. Sie studierte Jazzvioline an der Zürcher Hochschule der Künste. Als freischaffende Musikerin tritt sie in

verschiedenen Formationen auf mit Musik zwischen Jazz, experimentellem Rock, Volksmusik und Klassik und macht Musik für Tanz und Theater.

«what a wonderful world»

Zur Ankunft von Louis Armstrong am Flughafen Kloten gibt es viel zu berichten: Von der Jazz-Euphorie, die er in Europa ausgelöst hat, über seine legendären Konzerte in Zürich bis zum Rassismus, dem er als schwarzer Musiker in der Schweiz ausgesetzt war. Doch diese Fotografie geht über das Dokumentarische und ihren geschichtlichen Kontext hinaus. Dem Fotografen ist es gelungen, die Präsenz und Energie von Louis Armstrong für die Ewigkeit festzuhalten, in einer unglaublich direkten



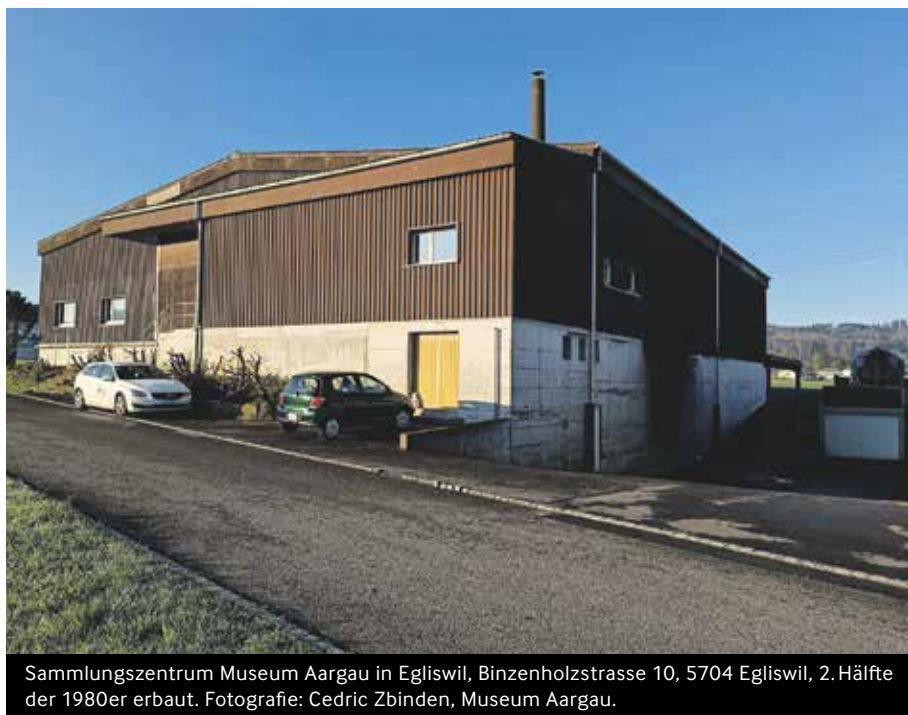
Art, die durch die Blickrichtungen und Gesten aller Personen auf dem Bild unterstützt wird.

Eine Kooperation – ein Bild: Das Stadtmuseum Aarau und das Staatsarchiv Aargau vermitteln gemeinsam audiovisuelle Alltagskultur. Wichtiger Teil dieser Zusammenarbeit ist der «Fokus Ringier Bildarchiv» mit Ausstellungen, Events und Workshops zur Pressefotografie.

Foto: ATP © StAAG/RBA1-4-1001_87.



Louis Armstrong am Flughafen Kloten, April 1962.



Sammlungszentrum Museum Aargau in Egliswil, Binzenholzstrasse 10, 5704 Egliswil, 2. Hälfte der 1980er erbaut. Fotografie: Cedric Zbinden, Museum Aargau.

Kein «Objekt-Bunker», sondern Ort des Austausches

Mit der feierlichen Neueröffnung des erweiterten Sammlungszentrums Museum Aargau in Egliswil am 1. April 2023 endete eine lange Phase des Umbaus. Die Sammlung Museum Aargau musste aufgrund der merklich wachsenden Bestände von Aargauer Möbeln und industriegeschichtlichen Maschinen zusätzlichen Aufbewahrungsraum beschaffen. Geplant war deshalb ein Umbau mit der Erweiterung um ein Stockwerk (Erdgeschoss) und somit eine Verdoppelung der Fläche auf rund 2800 Quadratmetern.

Im Juli 2019 konnte der Kanton Aargau das Erdgeschoss der zweigeschossigen Lagerhalle mit einer Fläche von 1440 Quadratmeter für die Sammlung Museum Aargau ankaufen. Wichtig war es vor allem, die Aufbewahrungsfläche zu erweitern und somit Platz für Objekte, die langfristig nicht mehr fachgerecht eingelagert werden konnten, zu schaffen.



Nach dem Ankauf des Erdgeschosses im Sommer 2019 erfolgte eine mehrjährige Zusammenarbeit zwischen Museum Aargau, der Immobilienabteilung des Kantons Aargau (IMAG) und den Architekt*innen, um für den gewonnenen Raum eine optimale Lösung für die verschiedenen Ansprüche der Sammlung zu finden, welche auf eine 150-jährige Geschichte zurückblicken kann und heute rund 55 000 historische Objekte umfasst.

Neben dem gewonnenen Platz für die Aufbewahrung befinden sich im Erdgeschoss neu auch die Büroräume der vier Sammlungs-Mitarbeitenden – vorher arbeiteten diese auf Schloss Lenzburg, was vor allem die Prozesse des Objekt-Handlings umständlich machten. So hat der Konservator-Restaurator nun sein Atelier im Sammlungszentrum in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Objekten. Das Sammlungszentrum umfasst weiter einen sogenannten Quarantänerraum für Neuzugänge (Ankäufe, Schenkungen): Auf diese Weise können

Objekte in einem isolierten Raum zunächst auf möglichen Schädlingsbefall begutachtet werden. Wichtig war schliesslich der Einbau eines Warenliftes, der es ermöglicht, grössere Objekte zwischen dem Erdgeschoss und dem Untergeschoss zu transportieren.

Auch das neue, erweiterte Sammlungszentrum soll kein hermetisch abgeriegelter Ort der Lagerung sein – kein «Objekt-Bunker» –, sondern vielmehr ein lebendiger Ort des Austauschs und der Debatte. Deshalb werden weiterhin die beliebten Monatsführungen sowie die seit zehn Jahren regelmässig durchgeführten Objekt-Talks mit Gästen aus Politik, Wirtschaft und Kultur stattfinden. Momentan ist Museum Aargau an der Erarbeitung neuer Angebote, bei denen «Storytelling» eine besondere Bedeutung

zukommt, denn jedes Objekt hat seine ganz eigene Geschichte zu erzählen. Auch das digitale Angebot wird in den kommenden Wochen ausgebaut werden: Sammlung Online, zu finden via www.museumaargau.ch, wird ab Juli dieses Jahres für ein interessiertes Publikum Tausende von Objekten der Sammlung Museum Aargau sichtbar machen. Auf diese Weise wird die Sammlung weiter «verlebendigt» und als Schatzkammer für alle wahrnehmbar.

Von Rudolf Velhagen, Chefkurator Sammlung und Ausstellungen Museum Aargau.

Öffentliche Führungen finden jeweils am ersten Dienstagabend des Monats statt (18.30 Uhr, Dauer: rund 90 Minuten), Online-Anmeldung auf www.museumaargau.ch notwendig.

Der nächste Objekt-Talk wird am 6. Juli um 19 Uhr stattfinden. Gast des 21. Objekt-Talks mit Chefkurator Rudolf Velhagen wird die Germanistin und Hispanistin Hildegard Keller sein, die als Literaturkritikerin aus dem Fernsehen bekannt ist (u. a. Literaturclub SRF).

JENS NIELSEN

EINE MEINUNG

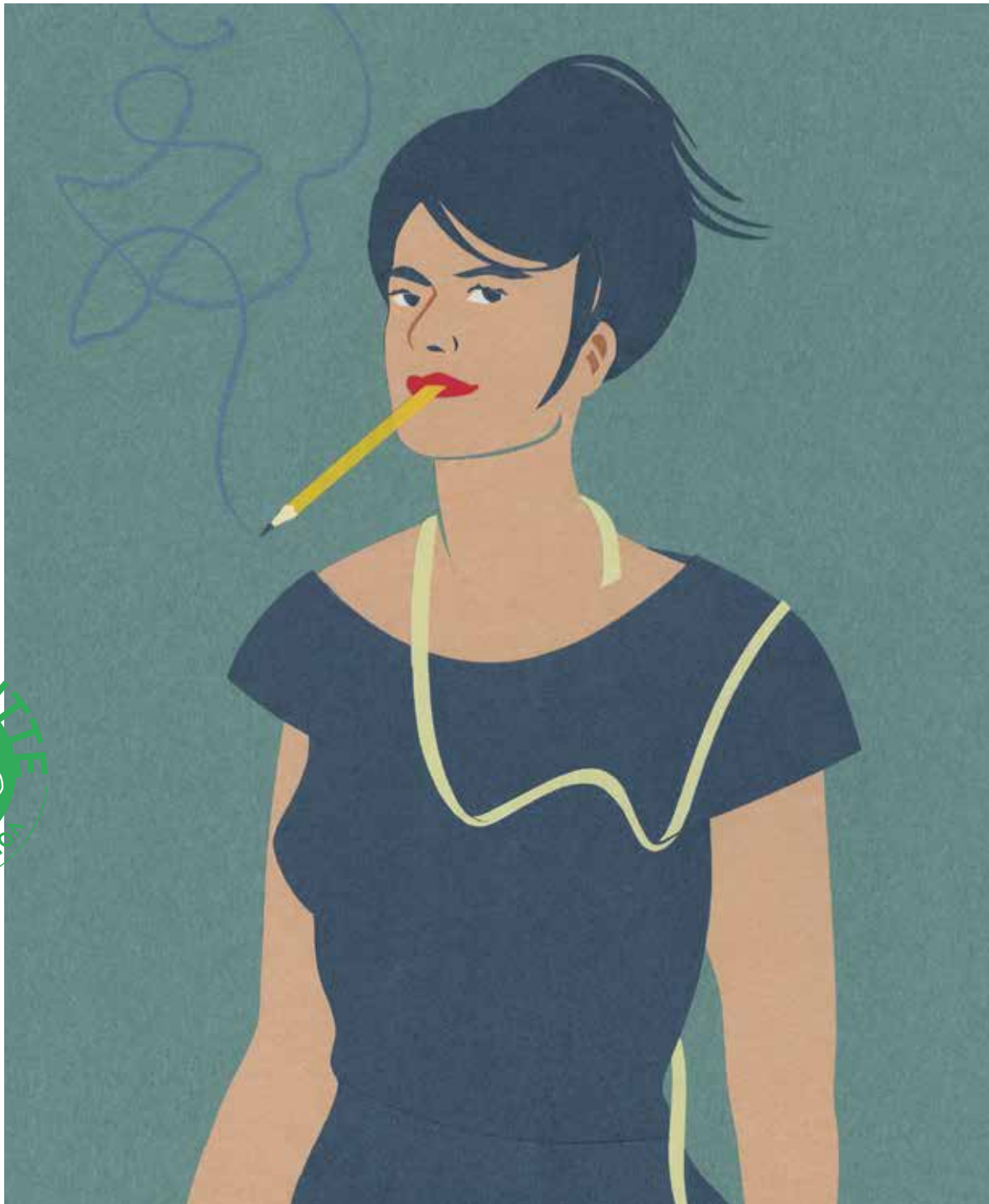


Eine Frau kommt ins Café. Umständlich. Sie geht zu einem Tisch und will sich setzen. Raus! Ruft ihr der Kellner zu hinter der Theke. Raus! Sie dreht sich nach ihm um und stutzt. Ja, gehen Sie! Ich will mich nicht verarschen lassen. Sie steht

still, scheinbar erschrocken. Was ist denn das für eine Art, sagt sie. Wenn Sie bezahlen können, bleiben Sie, sonst gehen Sie! Aber ich bezahle immer, sagt die Frau. Das eben beleidigt mich, sagt er. Sie kommen hier herein, bestellen dies und das und sagen erst am Schluss, sie hätten gar kein Geld. Damit ist Schluss. Die Frau beginnt zu zittern. Oder zitterte sie vorhin schon? Sie setzt sich mühsam hin. Dort ist die Tür, sagt jetzt der Kellner laut. Ich zahle doch, sagt sie nochmals, und schaut sich um, beschämt, das merke ich. Haben Sie Geld, von mir aus. Was wollen Sie trinken? Einen Kaffee, mit Milch, bitte. Zahlen Sie 5.50 und ich bringe den Kaffee. Die Frau nimmt ihren Geldbeutel heraus. Sie öffnet ihn, sucht mit dem Finger, zählt die Münzen ab, erfolglos. Der Kellner nimmt ihr, was ihm zusteht, aus

der Hand. Na gut, sagt er, geht hinter die Theke, holt ihr einen Milchkaffee. Sie schlürft. Schaut um sich. Schlürft verlegen. Kaum hat sie ausgetrunken, steht sie auf, nimmt ihre Tasse, trägt sie sorgfältig zurück. Dort nimmt sie den Geldbeutel hervor und öffnet ihn. Sie haben schon bezahlt! Ach so, sagt sie. Danke, dass sie es mir sagen. Aber seine Meinung über sie ist längst gemacht. Die Frau geht durch die Tür, steht draussen lange still, schaut um sich. Vorsichtig geht sie nach links. Obwohl sie vielleicht rechts wohnt.

Jens Nielsen wollte ursprünglich die Hundeschule besuchen, wurde dann aber Schauspieler und Autor. Er ist Mitglied der Musikformation SEN-Trio mit Ulrike Andersen und Hans Adolfsen und arbeitet regelmässig für SRF2 Kultur. Einige seiner Vergehen sind hier aufgeführt: www.jens-nielsen.ch



Vom Brugger Halli Galli nach Unterwegs

Pascal Mürger, der als DJ Passik produziert und auflegt, mag die Natur. Seine Wohnung in Erlinsbach entdeckt er bei einem Spaziergang. Im dazugehörigen Kellerraum baut er sich in Eigenregie ein Studio auf. Er überdeckt den Teppichboden mit Laminat und investiert in die Technik. Durch ein kleines Fenster dringe immerhin noch ein kleines bisschen Tageslicht ins Studio. «Mein Traum aber wäre ein Studio mit einer Glasfront, von wo aus man beim Abmischen die Natur überblicken kann», sagt er, während er mir in der rhätischen Bahn gegenüber sitzt. Es ist halb elf Uhr morgens und im gegenüberliegenden Abteil gewinnen vier Walliserinnen nicht nur an Höhenmetern, sondern auch an Blutalkohol; die zweite Flasche Rotwein ist dekantiert und ihre Destination bereits aus den angeheizten Gesprächen herausgehört: Das Sunice-Festival in St. Moritz. Dorthin bringt mich auch Mürger; er tritt an diesem Wochenende auf der Mainstage auf. Das Festival wird von einem jungen Team aus Ortsansässigen veranstaltet und findet mitten im Skigebiet statt – Skiständer und Panorama-Sicht hinter den Bühnen inklusive.

«Ich liebe den Trubel der Städte. Bin aber froh, wenn ich sie wieder hinter mir lassen kann.»

Wir kommen zu Fuss im Hotel an. Wohl vor Scham übers Dirndloutfit des Personals und kitschiger Barolo-Etiketten-Collagenbilder versteckt sich der Lobbyhund «Barri» hinter einer Säule. Mürger bezieht das Zimmer, ich bleibe in der Lobby. Dann kommt der Privatfahrer im schwarzen Mercedes vor dem Hotel an, was Mürger beinahe nicht mitbekommt, da er sich gerade Barri zuwendet.

Es fällt schwer, Mürger mit der Aufmachung des Festivals in Einklang zu bringen. Zwar trägt er seinen Daunenmantel stets offen, sodass man den Headliner-Badge um den Hals erkennen kann. Aber der Verdacht, dass es ihm dabei ums Protzen geht, verfliegt schnell. Mürger ist ein bescheidener und reflektierter junger Mann, der sich zwar über die Annehmlichkeiten eines solchen Engagements zu freuen scheint, aber der sich vor mir zu keiner Zeit damit brüstet. Auf dem Festivalgelände springt er etwa ohne zu zögern ein, als es darum geht, einen Banner wieder zu montieren, den der hochalpine Wind kurz vor Festivaleröffnung aus der Verankerung gerissen hat. Die Szene ist hektisch, gar etwas angespannt. Die OK-Mitglieder

wollen sich allen Anscheins nach vor den Besucher*innen keine Blöße aufgrund eines so banalen Zwischenfalls geben. DJ Passik bleibt ruhig und blickt zwischendurch ins Alpenpanorama.

Mürger hat sich früh fürs Auflegen interessiert. Seinen ersten Auftritt hat er im Halli Galli in Brugg. Da war er fünfzehn Jahre alt, seine Eltern begleiteten ihn. Er macht eine Informatiklehre, musiziert aber weiter. Das Auflegen bringt ihn dazu, selbst Musik zu produzieren. Er bringt sich in Eigenregie alles Nötige bei. 2017 ist er 19 Jahre alt und spielt seinen Song «Calm Down» bei einem Auftritt. Die dienstälteren DJs werden auf den Song aufmerksam. DJ Passiks Songs schaffen es daraufhin in die Sets der tonangebenden internationalen Kollegen – ein Ritterschlag in der Szene. Der Song «Lonely Road» wird auf Spotify über eine Million Mal gestreamt. Mürger sagt heute, das sei ein Schlüsselmoment seiner Karriere gewesen, bei dem er wohl das daraus resultierende Momentum nicht ausgenützt habe: «Ich brauchte acht Monate, bis ich eine Follow-Up Single hatte.» Er lacht. Dass er fünf Jahre später bei einem Festival wie dem Sunice zu gut besuchter Stunde auf der Mainstage auftritt, zeigt, dass er sich von der verschlafenen Chance zu erholen scheint.

Wer wie Mürger eher melodischen House mit Gesang produziert, wird in der Szene dem Genre Electric Dance Music (EDM) zugeteilt, dem gelhaarigen Cousin des Electros, der eher von Menschen gehört wird, die sich der alternativen Szene zuteilen. Unbeschwert benutzt Mürger den Begriff «Mainstream», wenn er von seiner Musik spricht. Er sieht den Mainstream deswegen wertfrei, da der Vorwurf gefällige Musik aus rein kommerziellen Beweggründen zu produzieren, bei ihm nicht zu greifen scheint: Es ist seine Leidenschaft, einem Grosspublikum ein Kollektiverlebnis zu ermöglichen. Das bedeute viel Arbeit. Beispielsweise hat Mürger Mühe damit, einen Song abzuschliessen: «Man findet immer irgendwo noch eine Möglichkeit, den Drive eines Songs zu verstärken.»

Auf dem Gelände des Festivals wird aber auch klar, dass es in der EDM- und Electro-szene nicht allein das Musikalische ist, was →



UNTERWEGS MIT ...

Unsere Autor*innen machen sich mit Kulturschaffenden auf den Weg und reden dabei übers Leben, philosophieren übers Schaffen und denken über die Zukunft nach.

h St. Moritz ans Sunice-Festival: mit DJ Passik

ZUR PERSON

Pascal Münger (25) aka DJ Passik lebt in Erlinsbach AG. Die Songs des gelernten Informatikers erreichen auf Spotify schonmal eine Million Klicks.

einem zu Gigs verhilft. Die Mitglieder des Organisationskomitees wurden zu seinen Freunden über die Jahre. Obwohl sie sich mit ihrem Gestus und ihrer mit Anglizismen gespickten Sprache nicht stärker von Münger unterscheiden könnten, verstehen sie sich ausserordentlich gut. Dass es aber allein aufs Netzwerk ankommt, ist zu einfach. «Es braucht beides», sagt Münger.

Nebst den grossen Auftritten lässt er es lieber ruhig angehen. Er arbeitet in einem kleinen Pensum als Informatiker. Das generiert ihm ein Grundeinkommen. Wenn er

auf mehr Einkommen angewiesen ist, dann produziert er Musik für Werbespots. Auch da scheint er den richtigen Mix zwischen Netzwerken und Abliefern gefunden zu haben. Er konnte die PR-Agentur eines grossen Schweizer Telekommunikationsanbieters für sich gewinnen, und die Entlohnung stimmt. Nach Zürich oder in eine grössere Stadt zu ziehen, kommt für ihn nicht in Frage: «Ich liebe den Trubel der Städte, bin aber froh, wenn ich sie dann wieder hinter mir lassen kann.»

Auf der Bergstation in St. Moritz zieht kurzfristig ein Schneesturm auf. Das Banner trotzt dieses Mal dem Wind. Ich rufe den Fahrer an und werde kurz darauf abgeholt. Münger steht zu diesem Zeitpunkt noch Arbeit bevor: Am Samstag findet eine «Zeremonie» statt, zu der er den Soundtrack produziert hat, später folgt der eigentliche Auftritt zwischen Laser, Konfetti- und CO₂-Sprühkanonen. Am Sonntag wird er sich von Barri und den Alpenklischees verabschieden und dann in zweiter Klasse zurück nach Erlinsbach reisen, wo er sich am wohlsten fühlt. □

Von Matteo Emilio Baldi



Auf dem Weg, einem Grosspublikum ein ekstatisches Erlebnis zu verschaffen: DJ Passik aka Pascal Münger. mb

Was läuft im Aargau?

MO, 1.5.2023

Sounds

Stoned Jesus (UKR)

Support: Gentle Beast (CH).

AARAU 19 Uhr, Kiff

Vorstandsband Jazz in Baden

Jazz Monday.

BADEN 21 Uhr, Isebähkli

DI, 2.5.2023

Bühne

In Dubio

Eine Gerichtsrecherche von Maria Ursprung.

AARAU 20 Uhr, Tuchlaube

Cabaret du Printemps

Nach dem Herbst kommt der Frühling.

BADEN 20 Uhr, Theaterplatz

Führung

Bild des Monats

Bildbetrachtung eines Werks.

AARAU 12.15 Uhr, Aargauer Kunsthaus

MI, 3.5.2023

Bühne

Comedy im Kiff #9

Hamza Raya, Frank Richter, Sepp Mauser, Reena.

AARAU 19.30 Uhr, Kiff

In Dubio

Eine Gerichtsrecherche von Maria Ursprung.

AARAU 20 Uhr, Tuchlaube

Cabaret du Printemps

Nach dem Herbst kommt der Frühling.

BADEN 20 Uhr, Theaterplatz

Sounds

Vulvodynia (SA)

Unique Legion Tour 2023.

AARAU 19 Uhr, Kiff

Oblicht

Albumtaufe mit Donat Kaufmann, Anuk Schmelcher, Elias Menzi.

BADEN 20.15 Uhr, Stanzerei

Serenaden um halb8

Streets of May – Irish, Scottish, Celtic Folk Musik.

ROHR 19.30 Uhr, Evang.-ref. Kirche Aarau Rohr

Dies & Das

Flutter, flutter, Fledermaus

Kinderclub für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren.

AARAU 18.30 Uhr, Naturama

DO, 4.5.2023

Bühne

Cie Libertivore: Éther

Zeitgenössischer Zirkus mit einer spektakulären Inszenierung.

AARAU 20 Uhr, Alte Reithalle

Cabaret du Printemps

Nach dem Herbst kommt der Frühling.

BADEN 20 Uhr, Theaterplatz

Monti's Kulturtage

Peach Weber – Gäxplosion.

WOHLEN 20 Uhr, Monti-Winterquartier

Sounds

Dark Fortress & The Spirit (DE)

Opener: Asphagor.

AARAU 19 Uhr, Kiff

KaraokeJam

Endlich in Aarau – Karaoke vom Feinsten!

AARAU 19.30 Uhr, Aeschbachhalle

Paddy Murphy

Die Musigburg wird zum grossen Irish Pub.

AARBURG 20 Uhr, Musigburg

Cinema Invisible

Jazz mit dem Hausquartett.

BADEN 20.30 Uhr, UnvermeidBar

Klassik

Maturkonzert

Mit Schüler*innen der Alten und Neuen Kantonsschule.

AARAU 19 Uhr, KuK

Film

Sennentuntschi

royalscandalcinema. Hansjörg Schneider, 1981.

BADEN 20 Uhr, Royal

Literatur

Demian Lienhard

Der Autor liest aus seinem neuen Roman «Mr. Goebbels Jazz Band».

BADEN 19.30 Uhr, Librium

Dies & Das

Wie geht es den Insekten?

Die aktuelle Lage der Insekten in der Schweiz ist düster.

AARAU 19.30 Uhr, Naturama

Führung

Achtsame (Kunst-)Momente

Meditativer Rundgang.

AARAU 18.30 Uhr, Aargauer Kunsthaus

Mindmapping Art

Wortbild/Bildwort mit der Poetin Birgit Kemper und Esther Ernst.

ZOFINGEN 19 Uhr, Kunsthaus

Vernissage

Geisterhaus Langmatt

Eine unsichtbare Ausstellung.

BADEN 18.30 Uhr, Langmatt

Zimmerei 2

Einblicke in die Arbeit von Lea Schaffner und Ursula Baumberger

BRUGG 18 Uhr, Zimmermannhaus

FR, 5.5.2023

Bühne

Cie Libertivore: Éther

Zeitgenössischer Zirkus mit spektakulären Inszenierungen.

AARAU 19 Uhr, Alte Reithalle

Cabaret du Printemps

Nach dem Herbst kommt der Frühling.

BADEN 20 Uhr, Theaterplatz

geORGes – Premiere

Rahel Sohn, Noëmi Sohn.

BADEN 20.15 Uhr, ThiK



Eine libanesische Indie-Rock-Nacht im Kiff mit den Postcards (Bild) und Sandmoon, am Sa, 6. Mai. zvg

Sounds

Katy & Joey

CD – Prerelease concert.

ASP 18 Uhr, Restaurant Jura

Orpheus

Chorkonzert mit Werken von Henze, Matre, Britten, Byrd und Purcell.

BADEN 19.30 Uhr, Ref. Kirche

Duo Harter & Locher

Jazz, Latin, Soul.

BADEN 21 Uhr, UnvermeidBar

Lass in Liebe mich entbrennen

Pergolesi Stabat Mater Tour.

HERMETSCHWIL-STAFFELN 19.30 Uhr, Klosterkirche

Motel7

Country Music Road-Trip.

LENZBURG 20 Uhr, Baronessa

Monti's Kulturtage

Traktorkestar & Stephan Eicher.

WOHLEN 20 Uhr, Monti Winterquartier

Klassik

Klavierrezital

Isa-Sophie Zünd

Reihe Junge Bühne in der Piano-lounge.

AARAU 19.30 Uhr, Pianolounge

Trouvailles

Klavier und Chor im Dialog.

BOSWIL 20 Uhr, Alte Kirche

Trio Rafale

Kammermusik VI: Das preisgekrönte Klaviertrio spielt Schumann.

BRUGG 19.30 Uhr, Zimmermannhaus

Literatur

Milena Moser

Mehr als ein Leben.

BRUGG 20.15 Uhr, Odeon

Dies & Das

Lesen für Bier #4

Mit Jane Mumford, präsentiert von Marco Gurtner.

BADEN 20 Uhr, Royal

SA, 6.5.2023

Bühne

Cabaret du Printemps

Nach dem Herbst kommt der Frühling.

BADEN 20 Uhr, Theaterplatz

geORGes

Rahel Sohn, Noëmi Sohn.

BADEN 20.15 Uhr, ThiK

Köbernick geht's ruhig an

Musikalisches Kabarett von und mit Uta Köbernick.

BREMGARTEN 20.15 Uhr, Kellertheater



Klavier und Chor im Dialog: Konzert mit dem Vokalensemble Cantemus, am 5. (Boswil), 6. (Wohlen) und 7. Mai (Aarau). zvg

SimonENZler

Der Appenzeller Kabarettist im neuen Programm «brenzlig».

SUHR 20 Uhr, Zentrum Bärenmatte

Monti's Kulturtage

Mike Müller – Erbsache.

WOHLEN 20 Uhr, Monti Winterquartier

Sounds

Beirut Indie Rock Night

Postcards (LBN) / Sandmoon (LBN).

AARAU 19.30 Uhr, Kiff

The James Brown Tribute Show

Soul, Funk & Groove der Sonderklasse!

AARBURG 19.30 Uhr, Musigburg

Lucky Romano

Lucky Wüthrich und Josua Romano auf dem BluesSchiff.

MEISTERSCHWANDEN 19 Uhr, BluesSchiff, Meisterschwanden Seerose

3 Flats

Jazz Funk und etwas Pop.

WOHLEN 20.30 Uhr, Sternensaal

Klassik

Vladimir Va

Klavierkonzert: Westliche Klassik trifft Südamerika.

BEINWIL AM SEE 19.30 Uhr, Chalet Elim

Anzeige

Wer,
wann,
was,
wie oft,
wo,
mit wem,
wie gut,
wie lange?



8. WALDBÜHNE 8. GEHREN

POP/ROCK
SA, 10. JUNI 23
16 UHR



ACTS
FLORIAN AST
BWQ · SNÖFF · BONNIE

SPONSOREN

lämli _architektur

Restaurant
Waldhaus "GEHREN"

die Mobililar
Generaldirektor Aarau

Aargauische
Kantonalbank

LOCATION AREAL RESTAURANT WALDHAUS GEHREN
5018 ERLINSBACH

TICKETS ERWACHSENE CHF 50.- (VVK: CHF 40.-)
JUGENDLICHE/STUDIENDE CHF 30.- (VVK: CHF 20.-)

VORVERKAUF TICKETINO. WWW.WABUEGE.CH ODER
MOBILIAR IN AARAU

★ Teatro Palino/UnvermeidBAR ★ Theaterplatz ★ Baden ★

CABARET

du printemps

PREMIERE:
SA 29. APRIL
2023

Mit:
Senta Camille
Xavier Mestres Emilio
Oliver Jerike
Stella Luna Palino
& Gästen

Weitere
Vorstellungen:

Di 2., Mi 3.,
Do 4., Fr 5.,
Sa 6., Di 9.,
Mi 10., Do 11.,
Fr 12. & Sa 13.
Mai 2023
20.4 bis 6.5
jeweils 20 Uhr,

9. & 10.5 jeweils
21 Uhr
11. bis 13.5 jeweils
20.30 Uhr

Gastkonzerte:
So 30. April, 7. &
14. Mai 2023


30.4 - 17 Uhr /
7.5 - 19 Uhr /
14.5 - 11 & 17 Uhr



Reservierungen:
unvermeidbar@gmail.com
oder 056 210 49 15

von der
Compagnia
Teatro Palino

Universität
Basel
Philosophisch-Historische
Fakultät



MAS

Kulturmanagement

Die Weiterbildung für Kulturschaffende,
Kulturfördernde und Kulturveranstalter:innen.

- › CAS in Kulturpolitik und Kulturrecht
Start: 24.08.2023
- › DAS in Kulturreflexivem Management
Start: 13.10.2023
- › CAS in Innovation und Change
- › CAS in Digitalen Kulturen
Start: 12.01.2024

Mehr Informationen unter
kulturmanagement.unibas.ch
Anmeldung an skm@unibas.ch

Info-Anlass
16. Mai und
21. Juni 2023
18.30 Uhr
Jetzt anmelden!

SKM
studienangebot
kulturmanagement



RELATIONSHIP

Abschlussarbeiten 2023 aus dem Schwerpunktfach
«Bildnerisches Gestalten» an der Kantonsschule Wettingen

28. – 30. April 2023

Vernissage: Donnerstag, 27. April, 18.30 Uhr
Begrüssung: Philippe Rey, Präsident Kulturkommission Gemeinde Wettingen
Einführung: Sarah Merten, Leiterin Galerie im Gluri Suter Huus

Mit Werken von Lina Lisetta Augstburger, Celina Baumann, Dennis Felix,
Leonardo Galassi, Alice Gambino, Libby Gavish, Harry Heiz, Alissa Knuchel,
Zoë Lienberger, Lorenz Matter, Valérie Andrea Maumenée, Elia Müller, Nienke
Nachtegaal, Shiyam Prabahar, Lea Schneider, Eliane Stauber, Louisa Winiger

GSH
Galerie im Gluri Suter Huus
Bifangstrasse 1, 5430 Wettingen
www.glurisuterhuus.ch
Mi – Sa 15 – 18 Uhr, So 11 – 17 Uhr

wettingen
schon an der Ummant

unicef
Wettingen

AARGAUER
KURATORIUM

Abbildung: KSWE, 2023; Grafik: aorta design, Baden

W. A. Mozart, Requiem KV 626

W. A. Mozart, Requiem KV 626
Peteris Vasks, Dona nobis Pacem.
LENZBURG 20 Uhr, Ref. Stadtkirche
Lenzburg

Trouvailles

Klavier und Chor im Dialog.
WOHLEN 20 Uhr, Kanti – Rondell

Literatur**«Ihr Sarg»**

Verfasser: Martin Christen, Autorin:
Melody Maurer. Buchvernissage.
TURGI 13.30 Uhr, Schmuckes Ding

Dies & Das**Kunst-Pirsch**

Kinder lernen, über Kunst zu
sprechen.
AARAU 10 / 13.30 Uhr, Kunsthaus

Shortkuts

Auf der Suche nach Brüchen
und Wildnis im urbanen Raum.
AARAU 14 Uhr, Forum Schlossplatz

Wie Fledermäuse fliegen

Forschungsclub für Kinder zwischen
10 und 14 Jahren.
AARAU 19 Uhr, Naturama

Führung**Arty-Show Aarau**

Kunst im Schaufenster.
AARAU 14 Uhr, Aarau Info

Aufschluss Meyerstollen

Öffentlicher Eintritt mit Führung.
AARAU 14 Uhr, Bahnhof SBB

Altstadtführung

Entdecken Sie die wichtigsten Se-
henswürdigkeiten in Rheinfelden.
RHEINFELDEN 14 Uhr, Rathaushof

SO, 7.5.2023**Bühne****Eurotrash**

Ein Stück von Christian Kracht.
Regie: Stefan Pucher.
BADEN 18 Uhr, Kurtheater

Con sordino

Ein Gespräch über Klang und Funk-
tionen von Glocken.
BADEN 18.30 Uhr, Reformiertes
Kirchgemeindehaus

Eine Frau setzt sich

Ein historisches Theater mit
Museumsfreiwilligen auf der Burg.
LENZBURG 13.00 / 15 Uhr, Schloss

Monti's Kulturtage

Franz Hohler spaziert durch sein
Gesamtwerk.
WOHLEN 11 Uhr, Monti
Winterquartier

Monti's Kulturtage

Nina Dimitri & Silvana Gargiulo –
Il Disastro.
WOHLEN 18 Uhr, Monti-
Winterquartier

Sounds**Cabaret du Printemps**

Gastkonzerte.
BADEN 19 Uhr, Theaterplatz

Wildi Blaater

Kinderkonzert mit altbekannten
Gesichtern.
REINACH 14 Uhr, TaB

Klassik**«Trouvailles»**

Vokalensemble Cantemus.
AARAU 17 Uhr, KuK

Klavierduo Matinée

Mit Adrienne Soós & Ivo Haag.
BADEN 11.30 Uhr, Villa Boveri –
Gartensaal

Emmanuel Pahud & Friends

Meisterkonzert V.
BOSWIL 17 Uhr, Alte Kirche am
Künstlerhaus

W. A. Mozart, Requiem KV 626

W. A. Mozart, Requiem KV 626 Peteris
Vasks, Dona nobis Pacem.
LENZBURG 17 Uhr, Ref. Stadtkirche

Dies & Das**Familiensonntag**

Das Vindonissa Museum voller ar-
chäologischer Abenteuer und Spiele.
BRUGG 13 Uhr, Vindonissa Museum

Führung**Aufschluss Meyerstollen**

Öffentlicher Eintritt mit Führung
AARAU 14 Uhr, Bahnhof SBB

Alltag der Legionäre

Kurzführung durch die Daueraus-
stellung.
BRUGG 14 Uhr, Vindonissa Museum

Richter, Henker, Tunichtgut

Rechtsprechung und Strafe auf der
Burg.
LENZBURG 13.30 Uhr, Schloss
Lenzburg

Das Kloster Muri

Öffentlicher szenischer Rundgang.
MURI 10.00 / 14 Uhr, Kloster

Durch Raum und Zeit

Allgemeine Schlossführung.
SEENGEN 13.00 / 15 Uhr, Schloss
Hallwyl

DI, 9.5.2023**Bühne****Cabaret du Printemps**

Nach dem Herbst kommt der
Frühling.
BADEN 21 Uhr, Theaterplatz

MI, 10.5.2023**Bühne****Hast du Nein gesagt?**

Vom Umgang mit sexualisierter
Gewalt. Lesung mit Miriam Suter und
Natalia Widla.
AARAU 19.30 Uhr, Kiff

Libsigs Greatest Hitz

Lokal-Geschichten zum
Nachschinken.
BADEN 20 Uhr, Kurtheater

Das Doppel

Leichtfüssige Groteske für zwei
Schauspieler und einen Musiker.
BADEN 20.15 Uhr, Stanzerei

Anzeige

...Neu,
besser,
schneller,
länger,
bunter



Alles, was du zum
Ausgehen wissen musst:
www.aaku.ch



Facetten der Rockmusik

Di 23./30.05./06.06.2023 | 19.00–20.30 | TDS Aarau
 Viviane Joyce-Laissue, Nick Joyce und Eric Facon

Wieso ist Pink Floyds Album «The Dark Side of the Moon» so wichtig? Warum sind Stars wie David Bowie charismatisch, andere wie Madonna nicht? Was macht Bruce Springsteen zu einem exzellenten Rockmusiker?



Anmeldung bis eine Woche vor Kursbeginn unter:
www.vhs-aargau.ch/aarau

Friederike Kretzen liest aus
 «Bild vom Bild vom grossen Mond - Roman einer Reise»

Mittwoch
 24. Mai 2023
 19.30 Uhr

Kantonsbibliothek
 Aarau



Vorverkauf:
 Buchhandlung Kronengasse, Aarau
 062 824 1844, www.kronengasse.ch

www.literarischeaarau.ch

die literarische
 aarau

ZIMMERMANN HAUS KUNST

KUNST & MUSIK

KONZERT
 05.05.2023
 TRIO RAFALE

KÜNSTLERINNEN VOR ORT
 06. — 14.05.2023
 LEA SCHAFFNER
 URSULA BAUMBERGER

ZIMMERMANNHAUS
 BRUGG
 KUNST&MUSIK

VORSTADT 19
 5200 BRUGG
 WWW.ZIMMERMANN
 HAUS.CH

T 056 441 96 01, INFO@ZIMMERMANNHAUS.CH
 MI-FR 14.30-18, SA-SO 11-16

KIFF

AARAU

03.05
COMEDY IM KIFF
#9

06.05
BEIRUT INDIE
ROCK NIGHT LBN

06.05
WE ARE THE 90S

10.05
LESUNG: „HAST DU
NEIN GESÄGT?“

11.05
DERYA YILDIRIM &
GRUP ŞİMŞEK DE

12.05
KING BUFFALO US

12.05
TESS PARKS CAN/UK

13.05
GIULIA DABALÀ CH
& PHOAM CH

17.05
CROWBAR US

19./20.05
STROM & DRANG
FESTIVAL

20.05
PARRA FOR CUVA DE

25.05
ÜBERTRIEBE MIT
STIU

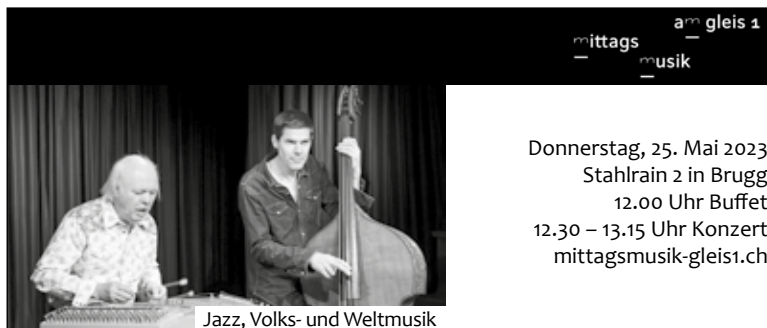
26.05
NAÏMA CH

30.05
DIE UNERTRÄGLI-
CHE LESEBÜHNE
DES SEINS

02.06
PLATTENTAUF
CINZIA CATANIA CH

10.06
THUMPASAURUS US

TICKETS: WWW.STARTICKET.CH
 MORE INFOS & SHOWS: WWW.KIFF.CH



Jazz, Volks- und Weltmusik

TÖBI TOBLER & PATRICK SOMMER

«Feier» heisst die neue CD von Töbi Tobler (Hackbrett) und Patrick Sommer (Kontrabass, Gimbri). Ihr Sound ist ganz dem kreativen Moment verpflichtet; inspiriert von Blues, Jazz, Volks- und Weltmusik – sinnlich, groovig, malerisch, zupackend. Mit ihren Eigenkompositionen zaubern sie eine einzigartige Klangwelt hervor.

Donnerstag, 25. Mai 2023
 Stahlrain 2 in Brugg
 12.00 Uhr Buffet
 12.30 – 13.15 Uhr Konzert
mittagsmusik-gleis1.ch

ARNOLD

RAHMENMANUFAKTUR

Mit viel Freude und Stolz, von Hand
 hergestellte Rahmen.
 Viel Platz, viel Licht und authentische,
 ehrliche Beratung.
 Herzlich willkommen in Rombach!

www.rahmenmanufaktur.ch

DO, 11.5.2023**Bühne****Showcase von Filipe Portugal**

Heimlich seufzen die Winde.

AARAU 19 Uhr, Aargauer Kunsthaus**Libsigs Greatest Hitz**

Lokal-Geschichten zum Nachschnecken.

BADEN 20 Uhr, Kurtheater**Sauser & Bärlauch**

Das ThiK-Labor für Nachwuchskünstler:innen – Kunst im Gärtadium.

BADEN 20.15 Uhr, ThiK**Cabaret du Printemps**

Nach dem Herbst kommt der Frühling.

BADEN 20.30 Uhr, Theaterplatz**Sounds****Derya Yildirim & Grup Simsek**

Modern Anatolian Folk.

AARAU 20 Uhr, Kiff**Cinema Invisible**

Jazz mit Train.

BADEN 20.30 Uhr, UnvermeidBar**Monti's Kulturtage**

39 ½ Jahre The Hardy's Bubbles.

WOHLEN 20 Uhr, Monti-Winterquartier**Klassik****Klanglandschaften**

5. Abo-Konzert.

AARAU 19.30 Uhr, Alte Reithalle**Führung****Five O'Clock Shadow**

Rundgang durch die beiden Ausstellungen.

BADEN 18.30 Uhr, Langmatt**Öffentliche Führung**

«Sedimentieren, kristallisieren, kondensieren».

MURI 18 Uhr, Singisenforum**Mindmapping Art**

Religion und Kunst im Gespräch Pfarrer R. Gebhard mit M. Stawicki.

ZOFINGEN 19 Uhr, Kunsthaus**FR, 12.5.2023****Bühne****Was geben wir weiter?**

Ein philosophisches Gespräch über unseren Umgang mit der (Um)Welt

BADEN 19.30 Uhr, ThiK**Cabaret du Printemps**

Nach dem Herbst kommt der Frühling.

BADEN 20.30 Uhr, Theaterplatz**Sarah Hakenberg**

Wieder da!

BRUGG 20.15 Uhr, Odeon**Comedy mit Sven Ivanic**

Der Comedian präsentiert sein Programm «Stilbruch».

RHEINFELDEN 20.30 Uhr, Aurea**Sounds****King Buffalo (US)**

Support: The Machine (NL) Opener: Carson (CH).

AARAU 19 Uhr, Kiff**Tess Parks (CAN/UK)**

Indie, Psych, Folk.

AARAU 20 Uhr, Kiff**Kibbuzniks**

...and Friends.

AARAU 22 Uhr, Flösserplatz**Djmawi Africa**

Gnawa Rock / Chaabi.

FRICK 21 Uhr, Meck**Anna Mae**

Musik voller Energie, Emotion & Leidenschaft.

LENZBURG 20 Uhr, Baronessa**Marius Bear Trio**

Boys Do Cry.

SEON 20.15 Uhr, Konservatorium**Monti's Kulturtage**

Heidi Happy – Nid für ewig.

WOHLEN 20 Uhr, Monti Winterquartier**Klassik****Klanglandschaften**

5. Abo-Konzert.

BADEN 19.30 Uhr, Kurtheater**«Familiensache»**

Gleich sechs Solist:innen, und alle aus den eigenen Reihen.

WINDISCH 19.30 Uhr, Evang.-ref. Kirche**Dies & Das****Performance**

Wir wünschen, wir könnten Nein sagen.

AARAU 14 Uhr, Forum Schlossplatz**Reisen im Mittelalter**

100 Mitwirkende aus ganz Europa zeigen das 12. Jahrhundert.

LENZBURG 10 Uhr, Schloss**Vernissage****Kunstevent**

Mit Lorenz Olivier Schmid und Matthias Linder.

AARAU 18.30 Uhr, Maurer Malerei & Werbetechnik**SA, 13.5.2023****Bühne****Verdi über Verdi**

Das Leben des Meisters in Worten und Musik.

AARAU 20 Uhr, KuK**Cabaret du Printemps**

Nach dem Herbst kommt der Frühling.

BADEN 20.30 Uhr, Theaterplatz**Kulinaritäten**

Lesung & Lieder: Graziella Rossi, Helmut Vogel und Daniel Fueter.

BREMGARTEN 20.15 Uhr, Kellertheater**Monti's Kulturtage**

Ursus & Nadeschkin – Der Tanz der Zuckerpflaumenfahre.

WOHLEN 20 Uhr, Monti Winterquartier

Anzeige

**Universum: Wie viel wissen wir über den Kosmos?**

Schwarze Löcher, Dunkle Materie, Galaxienhaufen: Was wissen wir tatsächlich über die Natur und ihre Gesetze? Die Astrophysikerin Lavinia Heisenberg nimmt uns mit zu den Grenzen unseres Lebensraums.

LENZBURG Stapferhaus, So, 14. Mai, 11.15 Uhr, www.stapferhaus.ch**SimonENZler**

Der Appenzeller Kabarettist im neuen Programm «brenzlig».

ZOFINGEN 20 Uhr, Stadtsaal**Sounds****Phoam & Giulia Dabalà**

Support: TBA.

AARAU 20 Uhr, Kiff**Haymaker**

Es ist wieder Oi-Punk angesagt. Support kommt von Southern Rebels.

AARBURG 20 Uhr, Musigburg**Ringmasters «It's Showtime»**

Schwedischer A Cappella-Mix.

UNTERKULM 20 Uhr, MZH**WETTBEWERB****AAKU verlost****2 x 2 Tickets**Mail bis 5. Mai an
redaktion@qaaku.ch

Ihr Sound macht garantiert glücklich, vielleicht «nid für ewig», aber immerhin: Heidi Happy an den Monti Kulturtagen in Wohlen, am Fr, 12. Mai. Foto: Nikola Ilić

KÜNSTLERHAUS BOSWIL

IM MAI/JUNI

5.5. Freitag, 20.00 Uhr
Zu Gast am Künstlerhaus
Vokalensemble Cantemus

7.5. Sonntag, 11.00 Uhr
Boswiler Kinderkonzert
So fies!

7.5. Sonntag, 17.00 Uhr
Meisterkonzert V
Emmanuel Pahud & Friends

18.6. Sonntag, 11.00 Uhr
Boswiler Kinderkonzert
Ronja Räubertochter

ORT KÜNSTLER
DER HAUS
MUSIK BOSWIL

Vorverkauf: www.kuenstlerhausboswil.ch
ticket@kuenstlerhausboswil.ch
Tel. 056 666 20 66 (Mo–Fr: 9.00–11.00 Uhr)

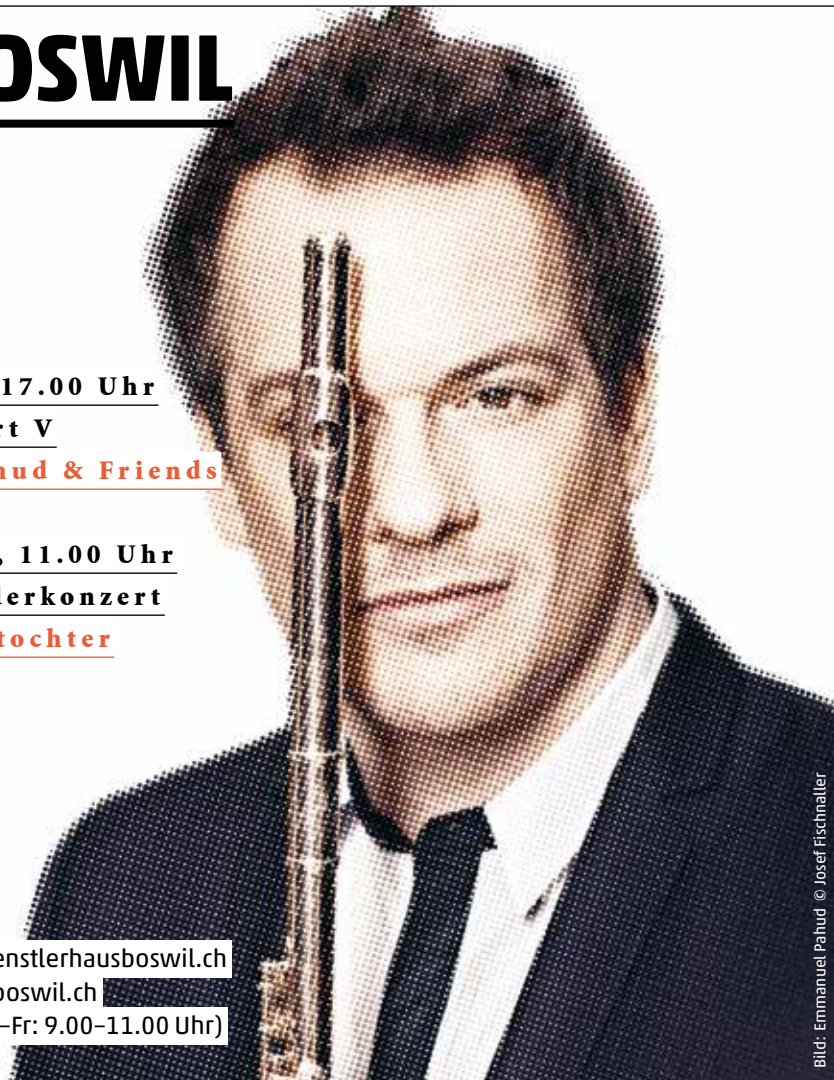


Bild: Emmanuel Pahud © Josef Fischmaler

BÜHNE AARAU

MAI
2023



Foto: © Patrick Pfeiffer

WWW.BUEHNE-AARAU.CH

WER HAT ANGST VOR VIRGINIA WOOLF?
VON EDWARD ALBEE
WÜRTEMBERGISCHE
LANDESBÜHNE ESSELINGEN

Theater im Park



21. MAI 2023, 11 UHR
Drü chlini Fischli ...
Geschichten vom Meer
Theater Roos und Humbel
ab 3 Jahren

18. JUNI 2023, 11 UHR
So ein Fest!
Mit Figuren und Livemusik
Figurentheater PhiloThea
ab 4 Jahren

13. AUGUST 2023, 11 UHR
Heidi
Frei nach Johanna Spyri
Theater Sven Mathiasen
ab 5 Jahren

17. SEPTEMBER 2023, 11 UHR
Ritter Rost
Nach dem gleichnamigen Kinderbuch
marotte – Figurentheater Karlsruhe
ab 5 Jahren

Unterstützt von

**AARGAUER
KURATORIUM**

Di–Sa 14–17 Uhr | So 10–17 Uhr
kindermuseum.ch

**schweizer
kindermuseum**
Die Welt des Kindes entdecken

blues'n'classic

Blues meets Classic.

WETTINGEN 20 Uhr, Klosterkirche**Saisonschluss-Festival 2023**

Der schönste Tag im Jahr.

ZOFINGEN 15 Uhr, Oxil**Klassik****Junge Talente**Mikhail Krasnenker (p),
Andrei Riazantsev (cl).**BADEN** 19.30 Uhr, Sebastianskapelle**Dies & Das****Erfinderfabrik**

Lerne in Workshops die verrücktesten Dinge für die digitale Welt.

BADEN 10 Uhr, Stadtbibliothek**Reisen im Mittelalter**

100 Mitwirkende aus ganz Europa zeigen das 12. Jahrhundert.

LENZBURG 10 Uhr, Schloss**Führung****Arty-Show Aarau**

Kunst im Schaufenster.

AARAU 14 Uhr, Aarau Info**Spurensuche in Kolonialaarau**

Stadtrundgang mit Hans Fässler.

AARAU 16.30 Uhr, Aargauer Kunsthaus**Vernissage****Mitten im Wald**

Malerei von Andreas Dal Cero.

BAD ZURZACH 18.30 Uhr, Galerie Mauritiushof**SO, 14.5.2023****Bühne****Volksfeind**

Schauspiel nach Henrik Ibsen. Regie: Stephan Kimmig.

BADEN 18 Uhr, Kurtheater**Kloster, Macht, Lebenslust**

Stationen-Theater.

WETTINGEN 13.00 / 15 Uhr, Klosterhalbinsel**Unter dem Milchwald**

Sprachgewaltig, verträumt und gespickt mit poetischen Bildern.

WOHLEN 14 Uhr, Kulturzentrum Chappelhof**Monti's Kulturtage**

Ursus & Nadeschkin – Der Tanz der Zuckerpflaumenfähre.

WOHLEN 18 Uhr, Monti Winterquartier**Sounds****Cabaret du Printemps**

Gastkonzerte

BADEN 11.00 / 17 Uhr, Theaterplatz**Donny McCaslin**

Jazz im Pfliegdach Muri.

MURI 20.30 Uhr, Pfliegdach**Pepe Lienhard Show Orchester**

Leckerbissen und Evergreens aus Swing, Soul, Pop und Jazz.

WETTINGEN 17 Uhr, Tägi**Klassik****Klanglandschaften**

5. Abo-Konzert.

AARAU 17 Uhr, Alte Reithalle**TRANSATLANTIC**

Konzert mit dem Stella Maris Orchestra.

AARAU 17 Uhr, KuK**«Familiensache»**

Gleich sechs Solist*innen, und alle aus den eigenen Reihen.

ENNETBADEN 17.30 Uhr, Röm.-kath. Kirche St.Michael**Dies & Das****Sunnidigs Zvieri**

Muttertagskonzert mit der Musikschule Frick.

FRICK 15 Uhr, Meck**Reisen im Mittelalter**

100 Mitwirkende aus ganz Europa zeigen das 12. Jahrhundert.

LENZBURG 10 Uhr, Schloss**Führung****Stammschloss einer Weltmacht**

Einblick in den Aufstieg der Habsburger.

HABSBURG 15 Uhr, Schloss**Öffentliche Führung**

Museum für medizinhistorische Bücher.

MURI 14 Uhr, Muri Info –

Besucherzentrum

Im Kloster durch Raum und Zeit

Allgemeine Klosterführung.

WETTINGEN 14.30 Uhr, Kloster**MO, 15.5.2023****Sounds****Bobby Sparks**

Jazz im Pfliegdach.

MURI 20.30 Uhr, Pfliegdach**DI, 16.5.2023****Bühne****E. Albee: Virginia Woolf**

Die berühmteste Zimmerschlacht der Theatergeschichte.

AARAU 20 Uhr, Alte Reithalle**Führung****Versailles! C'est chic!**

Führung durch die Familiengeschichte von Schloss Wildegg.

WILDEGG 18.30 Uhr, Schloss**MI, 17.5.2023****Sounds****Crowbar (US)**

Support: E-L-R (CH)

AARAU 19 Uhr, Kiff**Stall & Dünger – Kulturdünger**

Drei Musikgruppen aus der Region.

AARAU 20 Uhr, Alte Reithalle**Häusermann Käppeli Meier**

Triff auf Joke Lanz.

BADEN 20.15 Uhr, Stanzerei**Modus – New Edition**

Global World Jazz mit Bruno Amstad.

SEON 20.15 Uhr, Konservatorium**DO, 18.5.2023****Sounds****Distant (NLD)**

Special Guests: Extortionist, Dagger Threat & Abbie Falls.

AARAU 19 Uhr, Kiff**Mad Sin (D)**

Support: The Fired.

AARBURG 19.30 Uhr, Musigburg**Cinema Invisible**

Jazz mit den Tonic Strings.

BADEN 20.30 Uhr, Unvermeidbar**Dies & Das****Naturtag Insektenvielfalt**

Kleine Helden, ganz gross: Aktivitäten und Vortrag.

BADEN Royal**FR, 19.5.2023****Sounds****Strom & Drang Festival**

Temmis, Harvey Rushmore & The Octopus, Nice Bis.

AARAU 17.30 Uhr, Kiff**Blind Butcher**

Mit im Gepäck die brandneue LP «Catch 22».

BADEN 21 Uhr, Royal**Luzius Schuler**

Stube-Konzert.

BRUGG 20 Uhr, Odeon**Klassik****Die verkaufte Braut**

Bläuersolisten Aargau, Leitung: Cristoforo Spagnuolo.

AARAU 19.30 Uhr, KuK**The Viadana Collective**

Musik im Oktogon. Aufbruch ins Barock.

MURI 19.30 Uhr, Kloster

Wo Rauch ist, ist auch Feuer: Wave-Punk-Rock von Blind Butcher im Royal, am Fr, 19. Mai. Foto: Philippe Joner



Ana Vujić
Another Sleepless Night
29. April bis 9. Juli
Kunstraum Baden

LANDSCHAFTSVERÄNDERUNG IM BLICKFELD DER KUNST SINGISEN FORUM

SEDIMENTIEREN, KRISTALLISIEREN, KONDENSIEREN



04.03.
– 23.07.
2023

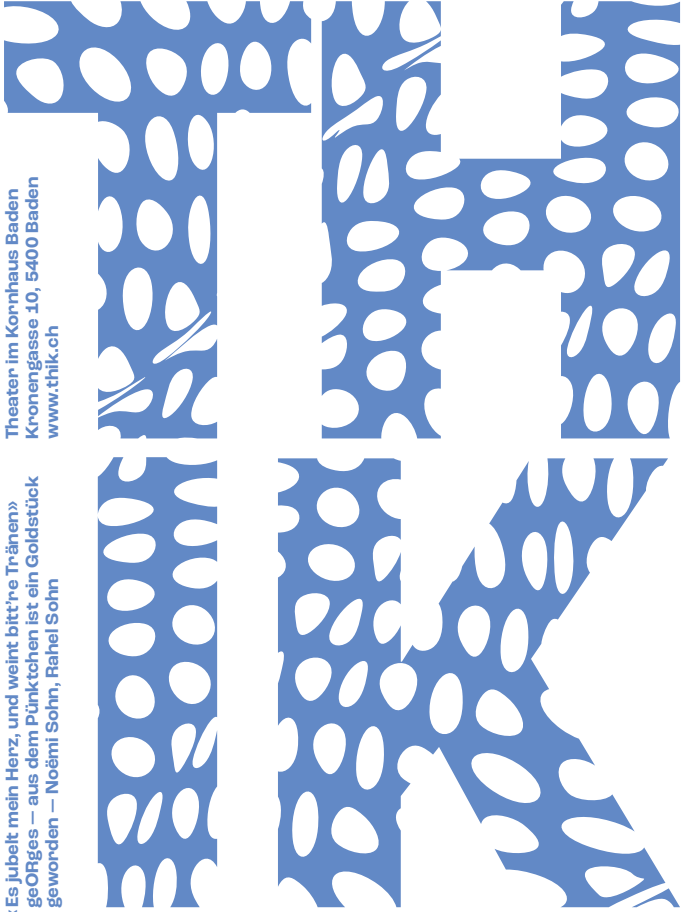
Die Ausstellung versammelt Bild- und Textdokumente von künstlerischen Werken zum Fokusthema «Landschaftsveränderung im Blickfeld der Kunst». Details zum Rahmenprogramm unter www.murikultur.ch



STAPFER HAUS: eine Ausstellung zur entscheidenden Frage unserer Zeit

BR

und wir?



Theater im Kornhaus Baden
Kronengasse 10, 5400 Baden
www.thik.ch

«Es jubelt mein Herz, und weint bitt're Tränen»
geORGes – aus dem Pünktchen ist ein Goldstück
geworden – Noémi Sohn, Rahel Sohn

THEATER IM KORNGHUS BADEN **Thik**

SA, 20.5.2023**Bühne****J. Bach und S. Lang: Heldinnen**

Olli & Claire spielen Antigone. Fast.
BREMGARTEN 20.15 Uhr,
Kellertheater

The Copyright Girl – Musical

Ein als Comic gezeichnetes Musiktheater in Mundart.
WETTINGEN 19.30 Uhr, Kino Elite

Sounds**Parra For Cuva**

Electronica.
AARAU 21 Uhr, Kiff

Bluesfestival Baden

Das 20. Jubiläum wird im Zentrum von Baden gefeiert! Ganzes Programm: www.bluesfestival-baden.ch.
BADEN diverse Orte

Klassik**Die verkaufte Braut**

Hinreissende Musik mit böhmischem Kolorit mit den Bläserolisten.
BRUGG 19.30 Uhr, Ref. Kirche

Ensemble Berlin Teil 1

Kammermusik.
MURI 19.30 Uhr, Singisen Saal

Dies & Das**Kunst-Pirsch**

Kinder lernen, über Kunst zu sprechen.
AARAU 10.00/13.30 Uhr,
Kunsthaut

Schweizer Mühltage

Die historische Getreidemühle entdecken.
SEENGEN 10 Uhr, Schloss Hallwyl

Führung

Augustin Rebetez. Vitamin
Öffentliche Führung in Gebärdensprache.
AARAU 13 Uhr, Kunsthaut

SO, 21.5.2023**Sounds****Bluesfestival Baden**

Das 20. Jubiläum wird im Zentrum von Baden gefeiert! Ganzes Programm: www.bluesfestival-baden.ch.
BADEN diverse Orte

Klassik**Ensemble Berlin Teil 2**

Kammermusik.
MURI 11 Uhr, Singisen Saal

Orgelkonzert

Giulio De Nardo, Susanna Soffiantini.
MURI 17 Uhr, Kloster

Dies & Das**Internationaler Museumstag**

Virtual Reality Erlebnis testen und gemeinsam basteln.
AARAU 10 Uhr, Naturama

Internationaler Museumstag

Happy Museum – Turmbau zu Babylon, Workshop mit Anna Schmid.
LAUFENBURG 14 Uhr, Rehmänn-Museum

Werkgespräch

Ausstellung «Höhen und Breiten».
AARAU 14 Uhr, Kunstraum Beletage

Führung**Internationaler Museumstag**

Familienführungen mit Kaiserin Sisi.
HABSBURG 10 Uhr, Schloss Habsburg

Internationaler Museumstag

Magd Lena führt durchs Schloss.
LENZBURG 10 Uhr, Schloss

Museum Kloster Muri

Anhand einzigartiger Exponate die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters erfahren.
MURI 14 Uhr, Muri Info – Besucherzentrum

Internationaler Museumstag

Familienführungen mit Wilhelmina von Hallwyl.
SEENGEN 10 Uhr, Schloss Hallwyl

Internationaler Museumstag

Magd Barbara führt durchs Schloss.
WILDEGG 10 Uhr, Schloss

Mindmapping Art

Internationaler Museumstag mit Françoise Caraco.
ZOFINGEN 14 Uhr, Kunsthaut

Ausstellung**Ringier Schauarchiv**

Die Welt der Pressefotografie.
AARAU 14 Uhr, Stadtmuseum

Internationaler Museumstag

Funde mit Metalldetektoren: Was ist hot, was ist Schrott?
BRUGG 13 Uhr, Vindonissa Museum

Performance und Präsentation

«Leben und Kunstschaffen in den Alpen».
MURI 15 Uhr, Singisen Saal

Internationaler Museumstag

Ausstellungen, Rundgänge und Führungen.
WETTINGEN 10 Uhr, Klosterhalbinsel

MO, 22.5.2023**Sounds****Bluesfestival Baden**

Das 20. Jubiläum wird im Zentrum von Baden gefeiert! Ganzes Programm: www.bluesfestival-baden.ch.
BADEN Diverse Orte

Dies & Das**Kunst für Kleine**

Für Eltern mit Kindern von 0 bis 4 Jahren.
AARAU 14 Uhr, Kunsthaut

DI, 23.5.2023**Sounds****Bluesfestival Baden**

Das 20. Jubiläum wird im Zentrum von Baden gefeiert! Ganzes Programm: www.bluesfestival-baden.ch.
BADEN Diverse Orte

MI, 24.5.2023**Bühne****Die Stanz in Grenzland**

Albrecht Hirche | Import/Export.
BADEN 20.15 Uhr, ThiK

Sounds**Bluesfestival Baden**

Das 20. Jubiläum wird im Zentrum von Baden gefeiert! Ganzes Programm: www.bluesfestival-baden.ch.
BADEN Diverse Orte

Literatur**Schweizerischen Vorlese-tag**

Veranstaltung für Familien.
AARAU 13.30 Uhr, Kunsthaut

Führung**Schaufenster Archiv**

Rundgang mit Jonas Huggenberger.
BADEN 15 Uhr, Langmatt

DO, 25.5.2023**Bühne****Spielclub u23**

Achos in Ordnung.
AARAU 20 Uhr, Alte Reithalle

Übertriebe mit Stiu

Die grosse Bingo-Show.
AARAU 20 Uhr, Kiff

Mein Paganini / Need

Florian Mayer / About Blank Collective | Import/Export.
BADEN 20.15 Uhr, ThiK

Sounds**Schärli & Zytynska**

duoplus II mit Mathilde Raemy.
AARAU 12.15 Uhr, Forum Schlossplatz

Anzeigen

**«Familiensache»**

Sechs Familienmitglieder des SJO interpretieren die Solopartien in konzertanten Werken von Chaminade, Dvořák, Saint-Saëns und Bruch. Als Schlusspunkt erklingt Prokofjews musikalisches Märchen «Peter und der Wolf».

WINDISCH Ref. Kirche, Fr, 12. Mai, 20 Uhr

ENNETBADEN Kath. Kirche, So, 14. Mai, 17.30 Uhr

LENZBURG Rittersaal Schloss, Do, 18. Mai, 17.30 Uhr; www.sjo.ch

**Graphic Musical «The Copyright Girl» auf Mundart**

Die humor- und schwungvollen Striche des Comicauteurs Éric Buche und ein grooviger Soundtrack entführt Sie in die abenteuerliche Welt zwischen Fiktion und Realität und versprechen einen Abend voller Action, Humor und einer gewaltigen Prise Romantik.

WETTINGEN Kino Elite, 20. April–21. Mai
www.copyrightgirl.ch

Bluesfestival Baden

Das 20. Jubiläum wird im Zentrum von Baden gefeiert! Ganzes Programm: www.bluesfestival-baden.ch.
BADEN Diverse Orte

Cinema Invisible

Jazz mit dem Hausquartett.
BADEN 20.30 Uhr, UnvermeidBar

Literatur**Robert Menasse**

Die Erweiterung: Buch-Lesung.
LENZBURG 19.15 Uhr, Aargauer Literaturhaus

Führung**Zug-Bildung**

Bahnhistorische Führung mit Marc Ribeli.
WINDISCH 18.15 Uhr, SBB Historic

BOSWILER JUBILÄUMS- FESTIVAL 2023 JULI-DEZEMBER

LOVE I SA / 1.7. / 20 Uhr

JUGENDORCHESTER FREIAMT

LOVE II MO / 3.7. / 20 Uhr

IIRO RANTALA & GALATEA QUARTETT

TAILOR MADE I MI / 5.7. / 20 Uhr

JULIA FISCHER & BENJAMIN NYFFENEGGER

OPERA I DO / 6.7. / 20 Uhr

AMADEUS – THEATER RIGIBLICK

OPERA II SA / 8.7. / 20 Uhr

**MALIN HARTELIUS & LA BANDA STORICA &
GIANLUCCA CAPUANO**

OPERA III SA / 15.7. / 20 Uhr

LIEGESTUHLKONZERT OPERNLAVOR

HAPPY HOUR I SO / 13.8. / 11 Uhr

JUGEND-SINFONIEORCHESTER

HAPPY HOUR II SO / 13.8. / 17 Uhr

OTRAVA BAND & SEBASTIAN MANZ

HAPPY HOUR III SO / 13.8. / 21 Uhr

MARC SWAY UNPLUGGED

WANDEL I MI / 23.8. / 18 Uhr

**BEST OF AKADEMIE FÜR
NEUE MUSIK & DINNER**

WANDEL II MI / 23.8. / 20.30 Uhr

**CAMERATA BERN &
PATRICIA KOPATCHINSKAJA**

TAILOR MADE II FR / 1.9. / 20.30 Uhr

ZKO QUARTETT

GESCHICHTE(N) I SA / 2.9. / 9 Uhr

MUSIKWANDERUNG

GESCHICHTE(N) II 11./18./25.10. / 19.30 Uhr

**LITERARISCH-
MUSIKALISCHE TAVOLATA**

SPIEL-FELD I SO / 5.11. / 11 & 13 Uhr

**KINDER & KONZERT
ARGOVIA PHILHARMONIC**

DIALOG I DO / 30.11. / 20 Uhr

CUARTETO QUIROGA

DIALOG II FR / 8.12. / 20 Uhr

**TEILNEHMER:INNEN AKADEMIE
THE QUARTET EXPERIENCE**

SPIEL-FELD II SA / 16.12. / 17 Uhr

FINALE

Tandem

ORT KÜNSTLER
DER HAUS
MUSIK BOSWIL

KÜNSTLERHAUS
70
BOSWIL

tandem2023.ch

Info &
Tickets



FR, 26.5.2023**Bühne****Houseofchange**

Openair Tanzperformance: 4rooms-Company. Import/Export.

BADEN 17 Uhr, Theaterplatz

Blind Date

Societaetstheater Dresden gemeinsam mit dem ThiK. Import/Export.

BADEN 20.15 Uhr, ThiK

Sounds**naïma (CH)**

Support + DJ: TBA

AARAU 21 Uhr, Kiff

Red London

Support: One Voice.

AARBURG 19.30 Uhr, Musigburg

Bluesfestival Baden

Das 20. Jubiläum wird im Zentrum von Baden gefeiert! Ganzes Programm: www.bluesfestival-baden.ch.

BADEN Diverse Orte

Evelyn und Kristina Brunner

Mäander.

BRUGG 20.15 Uhr, Odeon

Alogte Oho & His Sound Of Joy

Frafra Sound / Afro Reggae.

FRICK 21 Uhr, Meck

SA, 27.5.2023**Sounds****Bluesfestival Baden**

Das 20. Jubiläum wird im Zentrum von Baden gefeiert! Ganzes Programm: www.bluesfestival-baden.ch.

BADEN Diverse Orte

Nachtkonzert

Agnieszka Gorgon.

BADEN 21 Uhr, UnvermeidBar

The Gardener & The Tree

Indie-Folk aus Schaffhausen.

BADEN 21.30 Uhr, Trafo

Klassik**2. Frick Classics**

Eva Oertle (f) & Vesselin Stanev (p).

FRICK 20 Uhr, Ref. Kirche

Film**Frank Bey: All My Dues Are Paid**

Europapremiere mit Producers.

BADEN 15 / 17.15 Uhr, Sterk

Führung**Arty-Show Aarau**

Kunst im Schaufenster.

AARAU 14 Uhr, Aarau Info

SO, 28.5.2023**Klassik****2. Frick Classics**

Jeremy Bager (fg) & Frederic Bager (p).

FRICK 17 Uhr, Ref. Kirche Frick

Dies & Das**Finissage**

Abschiedsfest.

AARAU 10 Uhr, Kunsthaus

Offenes Atelier

Für kreative Köpfe jeden Alters.

AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

Führung**Camille Kaiser**

Rundgang durch die Ausstellung mit Kunsthistorikerin Astrid Näff.

AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

Sisi besucht Schloss Habsburg

Auftritt der legendären Kaiserin von Österreich.

HABSBURG 14.30 Uhr, Schloss

Museum Caspar Wolf

Einblicke in das Leben des Pioniers der Alpenmalerei.

MURI 14 Uhr, Caspar Wolf Kabinett

Durch den Barockgarten

Spannendes über Sortenvermehrung und seltene Gemüse.

WILDEGG 13 Uhr, Schloss

Highlights im Schloss

Das Schönste, Grösste oder Wertvollste!

WILDEGG 13.00 / 15 Uhr, Schloss

Mannschaftsunterkunft

Kurzführung für Erwachsene und Familien.

WINDISCH 13 Uhr, Legionärspfad

MO, 29.5.2023**Dies & Das****Klosterfest**

Erlebnisse für die ganze Familie.

WETTINGEN 10 Uhr, Klosterhalbinsel

Führung**Camille Kaiser**

Rundgang durch die Ausstellung mit Kunsthistorikerin Astrid Näff.

AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

Augustin Rebetez

Öffentliche Führung.

AARAU 13 Uhr, Kunsthaus

Lady Mildred

Auftritt von Queen Elisabeths Gross-tante im Jahr 1895.

LENZBURG 13 Uhr, Schloss

Zu Besuch bei...

Ehemalige Bewohner*innen erzählen aus ihrem Leben.

SEENGEN 12 Uhr, Schloss Hallwyl

DI, 30.5.2023**Bühne****Die Unerträgliche Lesebühne**

Mit Fine Degen, Jeremy Chavez und Valerio Moser.

AARAU 19.30 Uhr, Kiff

Führung**Versailles! C'est chic!**

Führung durch die Familiengeschichte von Schloss Wildegg.

WILDEGG 18.30 Uhr, Schloss

MI, 31.5.2023**Sounds****Songcircle**

Adrian Stern, Hendrix Ackle, Martina Berther und Surprise Guest.

BADEN 20.15 Uhr, Stanzerei

Literatur**Club der Klassiker**

Klassische Werke im Gespräch.

BADEN 19 Uhr, Stadtbibliothek

Dies & Das**Funke, Für und Flamme**

Kinderclub für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren.

AARAU 14 Uhr, Naturama

Create & Play

Digitaler Spielnachmittag für Kinder ab 8 Jahren

AARAU 14 Uhr, Stadtmuseum

Führung**Die Bierbrauerei**

Einblick in die Badener Braukultur.


BADEN 18 Uhr, Info Baden

Anzeige

KURTHEATER BADEN

EUROTRASH

So 7. Mai 2023, 18 Uhr
Thalia Theater Hamburg



von Christian Kracht. Regie: Stefan Pucher
INFOS UND VORVERKAUF: www.kurtheater.ch

Ausstellungen

AARAU

AARGAUER KUNSTHAUS

Aargauerplatz
www.aargauerkunsthhaus.ch

Camille Kaiser

Camille Kaiser. Kiefer Hablitzel |
Göhner Kunstpreis 22
Bis 28. Mai

Augustin Rebetez. Vitamin

Mit seinen Rauminstallationen
entführt der Künstler in ein fantasti-
sches Universum.
Bis 28. Mai

Sammlung 23

Kunst aus der Schweiz vom 18. Jahr-
hundert bis in die Gegenwart.
10. Februar bis 12. November

ECK – DER RAUM FÜR KUNST IM SPECK

Ecke Metzgergasse/Zollrain
www.kunst-im-eck.ch

Pilz potz Blitz

Ein Kunstprojekt, das die Welt der
Pilze ins Zentrum rückt.
Bis 26. Mai

FORUM SCHLOSSPLATZ

Schlossplatz 4
www.forumschlossplatz.ch

We would prefer not to

Widerstand als Störenfried und
zugleich schöpferische Kraft.
Bis 14. Mai

GALERIE 6 AARAU

Milchgasse 35
www.galerie6aarau.ch

Heinz Goetschy (1942–2012)

Gedenkausstellung
29. April bis 27. Mai

KUNSTRAUM BELETAGE

Im Atelierturm des Kiff
www.beletage-aarau.ch

Florian Gasser / Gian Häne

«Höhen und Breiten»
30. April bis 26. Mai

STADTMUSEUM AARAU

Schlossplatz 23
www.museumaarau.ch

Siegfried Kuhn

Einblicke in ein Leben als Presse-
fotograf.
Bis 29. Februar 2024

«100 × Aarau»

Die Geschichten von 100 Aarauerin-
nen und Aarauern aus sieben
Jahrhunderten.
Dauerausstellung.

Ringier Schauarchiv

Eintauchen in die Welt der Presse-
fotografie.
19. März bis 29. Juni

BADEN

BAD ZUM RABEN

Kurplatz 3b
bagnopolare.ch

form – fluid 5: Wissenschaft

Kunst, Forschung - und das Leben
auf dem Mars.
Bis 20. Mai

GALERIE 94

Bruggerstrasse 37
www.galerie94.ch

Ausblicke & Einblicke

Stefano Righetti – Ausblicke &
Einblicke
Bis 6. Mai



Die Fotografien von Kostas Maros lassen in die «Human Nature» blicken. In der Galerie94 in Baden, ab 26. Mai bis 1. Juli. Foto: Kostas Maros

Kostas Maros: Human Nature

Sonderbare Begegnungen mit und in der Natur.

26. Mai bis 1. Juli

KUNSTRAUM BADEN

Haselstrasse 15
www.kunstraum.baden.ch

Ana Vujić

Another Sleepless Night
29. April bis 9. Juli

HISTORISCHES MUSEUM BADEN

Landvogteischloss
museum.baden.ch

Geschichte verlinkt

Multimediale Dauerausstellung im Erweiterungsbau.
Dauerausstellung.

Die gute Architektur

Sonderausstellung
Bis 10. September

MUSEUM LANGMATT

Römerstrasse 30
www.langmatt.ch

E. Hattan: Five O'Clock Shadow

Kontrastreiche Dialoge zwischen Gegenwart und Belle Époque
Bis 29. Mai

Silvia Bächli

Eine neue Serie grossformatiger Arbeiten auf Papier.
Bis 29. Mai

Architekturdenkmal Langmatt

Schaufenster Archiv: Historische Pläne, Baurechnungen und mehr.
Bis 6. August

Geisterhaus Langmatt

Eine unsichtbare Ausstellung.
5. Mai bis 10. Dezember

SCHWEIZER KINDERMUSEUM

Ländliweg 7
www.kindermuseum.ch

Rakete, Mond und Sterne

Zum runden Jubiläum der Mondlandung wird zurückgeblickt.
Bis 31. Dezember

Tischlein, deck dich!

Das Schweizer Kindermuseum bittet Klein und Gross zu Tisch.
Bis 30. Juli

TRUDELHAUS

Obere Halde 36
trudelhaus-baden.ch

Von kleinen Atomen und grossen Geschichten

Mit: Barbara Ellmerer, Paul Takács, Helena Wyss-Scheffler
Bis 2. Juli

BAD ZURZACH GALERIE MAURITIUSHOF

Hauptstrasse 41
www.galeriemauritiushof.ch

Mitten im Wald

Malerei von Andreas Dal Cero
14. Mai bis 9. Juli

BRUGG**ZIMMERMANNHAUS, KUNST & MUSIK**

Vorstadt 19
www.zimmermannhaus.ch

Zimmerei 2

Einblicke in die Arbeit von Lea Schaffner und Ursula Baumberger
6. Mai bis 14. Mai

GRÄNICHEN**HEXENMUSEUM**

Schloss Liebegg
Mi/Do 14–18 Uhr, 1. und 3. So 14–18 Uhr
www.hexenmuseum.ch

Geschichte – Mystik – Brauchtum

Dauerausstellung.

LAUFENBURG**MUSEUM ERWIN REHMANN**

Schimmelrych 12
www.rehmann-museum.ch

Als gäb's kein Morgen

Anna Schmid
Bis 11. Juni

LENZBURG**MUSEUM BURGHALDE**

Schlossgasse 23
www.museumburghalde.ch

Das Ikonenmuseum und seine Sammlung

Dauerausstellung.

Unterwegs durch Zeiten und Kulturen

Dauerausstellung.

Superpower im Ikonenmuseum

Aquaman, Wonderwoman und orthodoxe Ikonen.
Bis 12. November

Schatzkammer Wald

Sonderausstellung
Bis 26. November

STAPFERHAUS

Bahnhofstrasse 49
stapferhaus.ch

«Natur. Und wir?»

Eine Ausstellung zur entscheidenden Frage unserer Zeit
25. Januar bis 29. Oktober

MURI**MUSEUM CASPAR WOLF**

Markstrasse 4
www.murikultur.ch

«Caspar Wolf, der Künstlerpionier»

Damals verkannt – heute gefeiert.
Dauerausstellung.

«Rhonegletscher – quo vadis?»

Zwanzig Kunstschaaffende halten die Eindrücke in ihren heutigen künstlerischen Mitteln fest.
Bis 21. Mai



Der Wald als Sinnbild des Lebens: Andreas Dal Cero in der Galerie Mauritiushof. Bild: Andreas Dal Cero

MUSEUM FÜR MEDIZINHISTORISCHE BÜCHER

Marktstrasse 4
www.mmbm.ch

Prachtbände und Raritäten

Aus der frühen Neuzeit (1480–1780).
Dauerausstellung.

MUSEUM KLOSTER MURI

Marktstrasse 4
www.murikultur.ch

«Den Himmel vor Augen»

Dauerausstellung.
Bis 31. Dezember

SINGISEN FORUM

Marktstrasse 4
www.murikultur.ch/opencall

Landschaftsveränderung im Blickfeld der Kunst

«Sedimentieren, kristallisieren, kondensieren»: Perspektiven von 130 Künstler*innen auf das Anthropozän
Bis 23. Juli

«Ein·Blick»

Kunstfenster ins Freiamt: im monatlichen Wechsel zeigen Künstlerinnen und Künstler mit Bezug zum Freiamt ein Werk oder eine Werkgruppe.
Bis 1. Oktober

WETTINGEN**GALERIE IM GLURI SUTER HUUS**

Bifangstrasse 1
www.glurisuterhuus.ch

Hanimann + Ritzmann

Ausstellung Alex Hanimann / Marion Ritzmann
21. Mai bis 2. Juli

WÖFLINSWIL**ALTES GEMEINDEHAUS****Wilfried Bolliger**

Neue Arbeiten
Bis 7. Mai

WOHLEN**STROHMUSEUM IM PARK**

Bünzstrasse 54
Mi–Sa 14–17 Uhr, So 12–17 Uhr
www.strohmuseum.ch

Von Stroh zu Gold

Die Freiämter Hutgeflechtindustrie.
Dauerausstellung.

ZOFINGEN**KUNSTHAUS ZOFINGEN**

General-Guisan-Strasse 12
www.kunsthausezofingen.ch

Mindmapping Art

Mit Françoise Caraco / Esther Ernst / Gianluca Triflò
Bis 18. Juni

Programm Murikultur Mai

MUSIK
MUSEEN
AUSSTELLUNGEN
LITERATUR
THEATER

Sonntag, 07.05.2023 → 14.00 Uhr
MUSEUM CASPAR WOLF **AUSSTELLUNGEN**

«Auf dünnem Eis»

Filmvorführung und Finissage der Ausstellung «Rhonegletscher – Quo vadis?»

Donnerstag, 11.05.2023 → 18.00 Uhr
SINGISEN FORUM **AUSSTELLUNGEN**

Öffentliche Führung

durch die Ausstellung «Sedimentieren, kristallisieren, kondensieren» mit der Kuratorin Sadhyo Niederberger

Sonntag, 14.05.2023 → 20.30 Uhr
MUSIG IM PFLEGIDACH **MUSIK**

Donny McCaslin

Montag, 15.05.2023 → 20.30 Uhr
MUSIG IM PFLEGIDACH **MUSIK**

Bobby Sparks

Freitag, 19.05.2023 → 19.30 Uhr
MUSIK IN DER KLOSTERKIRCHE **MUSIK**

The Viadana Collective

Musik im Oktogon

Samstag, 20.05.2023 → 19.30 Uhr
Sonntag, 21.05.2023 → 11.00 Uhr
MUSIK IM FESTSAAL **MUSIK**

Ensemble Berlin

Bläser der Berliner Philharmoniker

Sonntag, 21.05.2023 → 15.00 Uhr
SINGISEN FORUM **AUSSTELLUNGEN**

Internationaler Museumstag

Performance und Präsentation «Leben und Kunstschaffen in den Alpen». Mit den Künstlern Andreas Frick und Pascal Lampert

Sonntag, 21.05.2023 → 17.00 Uhr
MUSIK IN DER KLOSTERKIRCHE **MUSIK**

Orgelkonzert

Giulio De Nardo, Susanna Soffiantini

Tickets & aktuelle Infos:

Muri Info/Besucherzentrum,
Marktstrasse 4, 5630 Muri
Telefon 056 664 70 11
www.murikultur.ch



ODEON PROGRAMM MAI 23



DI 2.5.

DIE HOCHZEIT DES FIGARO · ODEON OPERA

MI 3.5.

YOUR NAME · ANIMITTWOCH

FR 5.5.

MILENA MOSER – MEHR ALS EIN LEBEN · BÜHNE

FR 12.5.

SARAH HAKENBERG – WIEDER DA! · BÜHNE

MI 17.5.

UNSER VATER · CINEMA · ODEONKINOREIF?

FR 19.5.

LUZIUS SCHULER · STUBE KONZERT

DI 23.5.

PULP FICTION · CINEMA · THE ONES WE LOVE

MI 24.5.

DORNRÖSCHEN · ODEON OPERA

FR. 26.5.

EVELYN UND KRISTINA BRUNNER · BÜHNE

MO. 22.5.

LIDIJA BURCAK – NÖD US ZUCKER · GARTEN



odeon-brugg.ch

DER ÜPPIGE MAI

Mittwoch, 3. Mai – Theorie vs. Literatur: Armen Avanessian

«Konflikt», das neuste Buch des Philosophen, schliesst an seine heiss diskutierte Theorien der Spekulativen Poetik und der Akzeleration an. Mit uns agiert er den Konflikt von philosophischer und literarischer Sprache aus.

Sonntag, 7. Mai – Kick-Off: Digitales Tropenhaus

Glitch, Grind und Girlboss - das neue Digitale Tropenhaus beschäftigt sich mit Tropen zwischen Videogames, Serien, Film und Literatur. Eine Kooperation mit dem Zentrum für literarische Gegenwart.

Dienstag, 16. Mai – Pornografie und Literatur V: Anna Gien

Die Autorin und Kulturwissenschaftlerin präsentiert ihren neusten Roman «Paris - Rot» und spricht über die Abgründe des Begehrens und das kollektive Schreiben von pornografischen Texten. Abschluss-Event der Reihe.

Donnerstag, 25. Mai – Robert Menasse: «Die Erweiterung»

Der grosse Geschichtenerzähler legt nach seinem Europa-Roman «Die Hauptstadt» nach: die Geschichte einer in den modernen europäischen Wirrungen zerrissenen Freundschaft.

Mittwoch, 31. Mai – Demian Lienhard: «Mr. Goebbels Jazz Band»

Der Badener Autor über die wahre Geschichte einer Propaganda-Band des Dritten Reichs, die mit Jazz um britisches Publikum buhlt.



Aargauer
Literaturhaus
Lenzburg

aargauer-literaturhaus.ch

Reise ans Ende der Nacht



Stirbt ein Mensch mittellos und ohne Hinterbliebene, bleibt nur die anonyme Bestattung. Wie können wir uns einer solchen Person nähern, ihr Sichtbarkeit verleihen und sie aus dem Totenreich zurückholen? Diese Motive sind Ausgangspunkt der Site-Specific Performance «Dear Jane Doe» am 2. Juni im Kurtheater. Eine unbekannte Person nimmt die Besucher*innen mit auf eine verschlungene Reise durch Baden, folgt mythologischen, fiktiven und realen Spuren, die sich mit Verlust und Tod befassen. Ein multimedialer Spaziergang unter der Regie von Barbara Weber.



Tanzen zu Thump

Am Anfang war der Thump, der Ur-Groove des Universums. Oder besser gesagt die südkalifornische Combo namens Thumpasaurus. Die fünf jungen Männer haben sich dem Funk verschrieben, famosen Bassläufen und präzisen Sax-Sätzen, elektronischen Keys und Gesang zwischen Falsett und Bariton. Am 10. Juni lassen sie es im Kiff in Aarau mit Songs über die Liebe, das Leben oder Flamingos so richtig krachen. Support erhalten die Amerikaner dabei von Juicy Lemon Club.



Ein Mokka gefällig?

Jede*r Schweizer*in trinkt über 1000 Tassen Kaffee pro Jahr – die braune Bohne gehört zu unserem Alltag. In ihrem Stück «Kaffee mit Zucker?» kreiert Laia RiCa mit biografischem Material und historischen Quellen, Video-Fragmenten und Live-Musik eine bildstarke, dichte und sinnliche Inszenierung, die auf spielerische Weise die Frage danach stellt, wie wir mit unserem Wissen über globale Ungerechtigkeit umgehen. Am 2. und 3. Juni in der Alten Reithalle Aarau. Ab 12 Jahren.

Impressum

**AAKU Aargauer
Kulturmagazin**

www.aaku.ch
Nr. 65, Mai 2023

7. Jahrgang
ISSN 2504-2009

Erscheint 10-mal jährlich
AAKU ist das Nachfolgemagazin
von JULI Kulturmagazin Aargau.

Herausgeberin

Interessengemeinschaft
Kultur Aargau
Kronengasse 10, 5400 Baden

Redaktion

Michael Hunziker (Leitung)
Philippe Neidhart
redaktion@aaku.ch

Verlagsleitung/Inserate

Dominik Achermann
inserate@aaku.ch
Inseratetarife siehe www.aaku.ch

Abonnement

Jahresabo CHF 55.–
(Gönner CHF 200.–)
Kontakt: abo@aaku.ch

Gestaltungskonzept und Printmagazin

BurgerGasser GmbH

Layout

Christine Hirzel, Baden

Proofreading

kon-texteria – Markus Gut,
Wettingen

Weblayout und Programmierung

zeitgeist.ch

Kulturagenda/Datenbank

grellendenker.ch

Druck

AZ Zeitungen AG, Aarau

AAKU wird jeweils am letzten
Freitag des Vormonats der
az Aargauer Zeitung beigelegt.

Redaktionsschluss AAKU Nr. 66, Juni 2023

Agendadaten: 8. 5. 2023
Inserateschluss: 10. 5. 2023

Hinweise auf Juni- Veranstaltungen an

redaktion@aaku.ch
Mit Vorteil vor dem 1. 5. 2023

Agendahinweise eintragen

aaku.wowawu.com/login
Ohne Gewähr auf Abdruck

© 2023 IG Kultur Aargau

Alle Rechte vorbehalten.
Für unverlangt eingesandte
Texte, Fotos und Illustrationen
übernimmt die Redaktion keine
Haftung. Für Fehlinformationen
ist sie nicht verantwortlich.
Textkürzungen und Bildver-
änderungen behält sie sich vor.

AAKU wird unterstützt von

**AARGAUER
KURATORIUM**

SWISSLOS
Kanton Aargau

Stadt Aarau
Stadt Baden
Stadt Lenzburg

Die Juni-Ausgabe erscheint am
26. Mai 2023

CIRQU,

15. – 25.6.23
Aarau

Festival für aktuelle Zirkuskunst
www.cirquaarau.ch



AZB
CH-5400 Baden

DIE POST